

**HANDEL,
GASTGEWERBE, REISEVERKEHR**

FACHSERIE

6

Handels- und Gaststättenzählung 1985

Heft 2

Mehrbetriebsunternehmen der Handelsvermittlung

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen
Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3
6500 Mainz 42
Telefon: 06131/59094-95
Telex: 4187768 DGV

Erscheinungsfolge: einmalig

Erschienen im März 1988

Preis: DM 9,70

Bestellnummer: 2063102 - 85900

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Inhalt

Seite

Vorbemerkung	5
--------------------	---

T e x t t e i l

1	Rechtsgrundlagen	6
2	Organisation und Ablauf der Handels- und Gaststättenzählung 1985	
2.1	Stellung der Handels- und Gaststättenzählung 1985 im statistischen Berichtssystem im Handel und Gastgewerbe	6
2.2	Ablauf der Handels- und Gaststättenzählung 1985	7
3	Methodische Erläuterungen	
3.1	Erhebungsbereiche und wirtschaftssystematische Gliederung	8
3.2	Erhebungseinheit	10
3.3	Erhebungstatbestände	10
3.4	Tabellenprogramm	12
3.5	Übersicht über die Unterschiede zwischen der Handels- und Gaststättenzählung 1985 und der Umsatzsteuerstatistik 1984	15
4	Begriffsbestimmungen	17
5	Ergebnisse	
5.1	Unternehmen, Arbeitsstätten und bereichsweise Verflechtung	18
5.2	Arbeitsstätten in den Bundesländern	21
5.3	Entwicklung seit 1979, Struktur der Wirtschaftsbereiche	24

T a b e l l e n t e i l

1	Mehrbetriebsunternehmen, Beschäftigte, Arbeitsstätten und Umsatz nach Wirtschaftszweigen	28
2	Mehrbetriebsunternehmen, Beschäftigte, Arbeitsstätten und Umsatz nach Wirtschaftszweigen und Anzahl der Arbeitsstätten	36

A n h a n g

Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe	38
Muster der Erhebungspapiere für die Handelsvermittlung	42
Übersicht über die Veröffentlichungen im Rahmen der Handels- und Gaststättenzählung 1985 .	49

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = aus Gründen der Geheimhaltung
von Einzelangaben nicht veröffentlicht,
aber in den Summen enthalten
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten
besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht
sinnvoll

Abkürzungen

- a.n.g. = anderweitig nicht genannt
- o.a.S. = ohne ausgeprägten Schwerpunkt

In den Tabellen werden die Kurzbezeichnungen der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, verwandt.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen

Vorbemerkung

Handels- und Gaststättenzählungen sind die wichtigsten statistischen Quellen, die - als totale Bestandsaufnahmen - einen Gesamtüberblick über den Handel und das Gastgewerbe vermitteln und zugleich die wesentlichsten Strukturdaten für diese Wirtschaftsbereiche liefern. Zwar werden der Handel und das Gastgewerbe auch im Rahmen der Totalzählungen für die gesamte Wirtschaft erfasst, so in den in großen Zeitabständen durchgeführten Arbeitsstättenzählungen und der in zweijährigen Abständen aufbereiteten Umsatzsteuerstatistik, jedoch sind diese Statistiken auf wenige Tatbestände beschränkt (insbesondere Anzahl der Unternehmen, der Arbeitsstätten und der Beschäftigten bzw. Steuerpflichtigen und steuerbare Umsätze). Sie liefern damit nur Rahmendaten in sektoraler und regionaler Hinsicht. Zur Darstellung der Bereichs- und Branchenstrukturen im einzelnen sind deshalb Handels- und Gaststättenzählungen unerlässlich. Wegen der großen Zahl der zu erfassenden Einheiten und der damit verbundenen Kosten können sie jedoch nur in größeren Zeitabständen durchgeführt werden. So wurde nach den Erhebungen in den Jahren 1960, 1968 und 1979 die nächste Handels- und Gaststättenzählung im Jahr 1985 durchgeführt. Diese Zählung ermöglicht erstmalig einen umfassenden Vergleich mit den Ergebnissen der vorangegangenen Erhebung, da weder ein unterschiedlicher Gebietsstand (1968 gegenüber 1960: Saarland), noch ein unterschiedliches Steuersystem (1979 Mehrwertsteuer gegenüber 1968 kumulierte Umsatzsteuer), bzw. eine veränderte Systematik der Wirtschaftszweige dem entgegenstehen. Die Vergleichbarkeit ist lediglich insofern eingeschränkt, als - in Anlehnung an die Umsatzsteuerstatistik - nur noch Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 20 000 DM (1979: 12 000) in die Zählung einbezogen wurden.

Nachdem die Veröffentlichung der Unternehmensergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung abgeschlossen ist, können nachfolgend endgültige Ergebnisse für Arbeitsstätten und Mehrbetriebsunternehmen veröffentlicht werden. Um dem Leser die Beurteilung dieser Ergebnisse zu erleichtern, wird im folgenden ein Überblick über die wichtigsten methodischen Grundlagen der Handels- und Gaststättenzählung 1985 gegeben.

1 Rechtsgrundlagen

Mit dem Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) wurde eine einheitliche Rechtsgrundlage für das gesamte neue statistische Berichtssystem im Handel und Gastgewerbe, beginnend mit der Handels- und Gaststättenzählung 1979, geschaffen.

Nach Paragraph 1 Abs. 2 Nr. 4 des Handelsstatistikgesetzes (s. Seite 38) waren von den Zählungen die Wirtschaftsbereiche Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel einschließlich Apotheken und das Gastgewerbe (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe) zu erfassen. Dabei wurden diese Erhebungsbereiche institutionell abgegrenzt, und zwar auf der Ebene der Erhebungseinheit "Unternehmen". In die Handels- und Gaststättenzählung waren somit alle Unternehmen einzubeziehen, die am Zählungstichtag - im Handel 29. März 1985 und im Gastgewerbe 31. Mai 1985 - ausschließlich oder überwiegend Handels- oder Gastgewerbetätigkeiten ausübten.

Für die Analyse der regionalen Verteilung und Entwicklung des Handels und Gastgewerbes ist die Erhebungseinheit "Unternehmen" allerdings im wesentlichen wenig geeignet, weil die wirtschaftliche Tätigkeit der Unternehmen oft auf verschiedene "Arbeitsstätten" an unterschiedlichen Orten verteilt ist. Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten mußten deshalb zusätzliche Angaben für die einzelnen Arbeitsstätten machen, unabhängig davon, ob diese dem Handel oder Gastgewerbe zuzuordnen waren. Ausgenommen von der Erhebung waren lediglich im Ausland gelegene Arbeitsstätten sowie land- und forstwirtschaftliche Unternehmens- und Betriebsteile.

Auskunftspflichtig waren nach Paragraph 8 des Handelsstatistikgesetzes die Inhaber oder Leiter der Unternehmen und die Leiter der Arbeitsstätten.

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 15. Dezember 1983 zum Volkszählungsgesetz 1983 wirkte sich auch auf das Handelsstatistikgesetz aus, das erst fünf Jahre zuvor verabschiedet worden war. Um die vom Bundesverfassungsgericht geforderte Normenklarheit zu erreichen, wurden, da eine Novellierung des Handelsstatistikgesetzes bis zum Zählungstermin nicht mehr möglich war, in enger Zu-

sammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft, den Spitzenverbänden des Handels und des Gastgewerbes, dem Deutschen Industrie- und Handelstag und den Statistischen Ämtern die Fragen aus dem Erhebungsprogramm genommen, die durch das Handelsstatistikgesetz nicht mehr eindeutig abgedeckt erschienen. Außerdem wurde zwischen den Statistikern des Bundes und der Länder eine "Trenn- und Löschvorschrift" vereinbart, die die Anonymisierung, Aufbewahrung und Verwendung von Einzelangaben in den Statistischen Ämtern regelt. Eine Weitergabe von Einzelangaben an Dritte ist ohnehin im Handelsstatistikgesetz nicht vorgesehen und deshalb unzulässig.

Folgende Angaben wurden 1985 nicht mehr erfragt:

- die Anzahl der Arbeitnehmer
- die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten
- die Rechtsform des Unternehmens
- die Handelsbranche
- der prozentuale Anteil des Selbstbedienungsgroßhandels
- das Warensortiment der Arbeitsstätten in der Handelsvermittlung

Die Erhebung der Kundenparkfläche war bereits durch die Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247) ausgesetzt worden.

Das verbleibende Frageprogramm erfüllt zwar nicht alle Anforderungen an eine Totalzählung im Handel und Gastgewerbe, ist aber als Kompromiß angesehen worden, um die Erhebung zum vorgesehenen Zeitpunkt durchführen zu können.

Mit dem Handelsstatistikgesetz von 1978 wurde auch bereits der zeitliche Rahmen für die künftigen Handels- und Gaststättenzählungen festgelegt. Nach der Zählung im Jahr 1985 sollen sie in 10jährigem Turnus, im Bedarfsfalle allerdings auch in kürzeren Abständen, durchgeführt werden.

2 Organisation und Ablauf der Handels- und Gaststättenzählung 1985

2.1 Stellung der Handels- und Gaststättenzählung 1985 im statistischen Berichtssystem im Handel und Gastgewerbe

Das Gesamtkonzept des statistischen Berichtssystems im Handel und Gastgewerbe mit den

wichtigsten Aufgaben der einzelnen Erhebungsteile wurde ausführlich in der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" 11/1978 beschrieben. Deshalb soll hier im wesentlichen nur auf die konzeptionelle Verknüpfung der Zählung mit den übrigen Erhebungsteilen des Berichtssystems eingegangen werden.

In Anbetracht des großen zeitlichen Abstandes zur Handels- und Gaststättenzählung 1968 wurde der Übergang auf das neue Berichtssystem mit einer Totalzählung im Jahr 1979 begonnen. Damit stand eine notwendig gewordene aktuelle Auswahlgrundlage für die Repräsentativstatistiken des neuen Berichtssystems zur Verfügung.

Die monatlichen Erhebungen und die Jahreserhebungen können wegen des Bedarfs an schnell verfügbaren Ergebnissen für konjunkturpolitische Zwecke im neuen Berichtssystem wie bisher nur mit einem begrenzten Erhebungsumfang, d.h. als Repräsentativstatistiken, durchgeführt werden. Die Bereitstellung von wichtigen Strukturdaten in tiefer sachlicher, vor allem aber auch in tiefer regionaler Gliederung, bleibt somit auch künftig den Zählungen vorbehalten. Auf eine Gliederung der Ergebnisse nach Branchen und auf andere für Strukturanalysen notwendige zusätzsystematische Klassifikationen (z.B. in der Handelsvermittlung: Handelsmakler, Handelsvertreter und Versandhandelsvertreter) muß aber auch in den Repräsentativstatistiken nicht verzichtet werden, da diese Gliederungsmerkmale für jedes Stichprobenunternehmen aus der Handels- und Gaststättenzählung übernommen werden.

Wegen der großen Anzahl der Erhebungseinheiten (Unternehmen, Arbeitsstätten) hatten die 1960 und 1968 durchgeführten Zählungen im Handel und Gastgewerbe die Kapazitäten in den Statistischen Ämtern stark beansprucht. Zur Entlastung der Statistischen Ämter und der auskunftspflichtigen Unternehmen und im Hinblick auf eine zügige Aufbereitung der Ergebnisse wurde mit der Neuordnung der Statistiken im Handel und Gastgewerbe das Merkmalsprogramm der Zählungen erheblich vereinfacht und gestrafft. Die aus den Zählungen herausgenommenen Erhebungstatbestände (z.B. Investitionen, Löhne und Gehälter) wurden in das Merkmalsprogramm der repräsentativen Jahres- oder Ergänzungserhebungen übernommen. Aufgrund der starken Fluktuation des Berichtsfirmenkreises als Folge der Strukturveränderungen im Handel und Gastgewerbe läßt

es sich nicht vermeiden, daß die Ergebnisse dieser Stichprobenstatistiken mit zunehmendem zeitlichen Abstand vom Zeitpunkt des Ziehens der Stichprobe immer stärkere zufallsbedingte Verzerrungen zu den tatsächlichen Verhältnissen aufweisen. Deshalb ist es notwendig, in regelmäßigen Zeitabständen eine Aktualisierung der Stichproben durch eine Neuauswahl vorzunehmen. Als Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen für eine solche Neuauswahl ist eine Handels- und Gaststättenzählung am besten geeignet.

2.2 Ablauf der Handels- und Gaststättenzählung 1985

Die methodische und technische Vorbereitung der Handels- und Gaststättenzählung 1985 wurde vom Statistischen Bundesamt koordiniert, während die Durchführung der Zählung den Statistischen Landesämtern oblag.

Die Zählung wurde für die beiden Erhebungseinheiten Unternehmen und Arbeitsstätten in getrennten Arbeitsphasen durchgeführt. Anhand des von der Finanzverwaltung nach Paragraph 6 Abs. 2 des Handelsstatistikgesetzes zur Verfügung gestellten Anschriftenmaterials wurden zunächst die Erhebungsunterlagen für die Unternehmen versandt. Wegen des großen Erhebungsumfanges und der unterschiedlichen Erhebungsstichtage - im Handel der 29. März 1985 und im Gastgewerbe der 31. Mai 1985 - erfolgte der Versand zeitlich gestaffelt zwischen Ende März und Anfang Juni 1985. Mit Hilfe der Unternehmensfragebogen wurden zugleich die Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten festgestellt. Diesen Unternehmen wurden in einer zweiten Arbeitsphase die Fragebogen für ihre einzelnen Arbeitsstätten zugesandt.

Die Einholung der Fragebogen durch die Statistischen Landesämter erwies sich als sehr arbeits- und zeitaufwendig. Nach Versand der Erhebungspapiere mußten erneut - zum Teil in erheblichem Umfang - Bereinigungen im Adreßbestand vorgenommen werden. Häufig waren Rückfragen bei den Auskunftspflichtigen oder bei Gewerbebeamten, Finanzbehörden und Gemeindeverwaltungen erforderlich. Zusätzlich wurden aufwendige Telefonaktionen durchgeführt, um den Restbestand an offenen Fällen zu verringern. Die Hauptursache für diese Schwierigkeiten lag, wie schon in der letzten Zählung im Jahr 1979, in der mangelhaften Aktualität des Anschriftenmaterials. Für die Handels- und Gaststättenzählung

lung wurden aus dem gesamten Anschriftenmaterial der Finanzverwaltung diejenigen wirtschaftlich aktiven Steuerpflichtigen ausgesondert, deren Tätigkeit dem Handel oder Gastgewerbe zuzurechnen war. Die Auswahl wurde dabei anhand der Gewerkekennzahl vorgenommen. Diese Gewerkekennzahl ist eine Schlüsselnummer, die bei der Gewerbebeantragung der Steuerpflichtigen als Branchenkenzeichnung nach der Systematik der Wirtschaftszweige vergeben wird. Sie wird von der Finanzverwaltung in der Regel bei einem Branchenwechsel des Steuerpflichtigen nicht der aktuellen wirtschaftlichen Tätigkeit angepaßt. Bei der Überprüfung der wirtschaftssystematischen Zuordnung der Unternehmen in der Handels- und Gaststättenzählung 1985 stellte sich heraus, daß in vielen Fällen die Gewerkekennzahl unzutreffend war. Die Unternehmen, bei denen ein Wechsel zu einer Branche außerhalb des Handels oder Gastgewerbes vorlag, mußten aus der Erhebung ausgeschlossen werden. Außerdem wurden wie 1979 im Anschriftenmaterial in erheblichem Umfang doppelt aufgenommene Unternehmen (z.B. wegen Anschriftenänderung oder Inhaber- bzw. Gesellschafterwechsel) sowie Adressen von Steuerpflichtigen festgestellt, die keinerlei gewerbliche oder freiberufliche Tätigkeiten mehr ausübten und lediglich aus organisatorischen Gründen der Finanzverwaltung (z.B. wegen ausstehender Steuerschulden) noch im Anschriftenmaterial enthalten waren.

Das Ausmaß der mangelhaften Aktualität des Anschriftenmaterials und die daraus resultierenden zusätzlichen Arbeitsbelastungen der Statistischen Landesämter werden dadurch ersichtlich, daß von den 1,2 Mill. versandten Unternehmensfragebogen als Ergebnis der Aufbereitung der Handels- und Gaststättenzählung 1985 letztlich nur knapp 700 000 Unternehmen dem Erhebungsbereich der Zählung zugeordnet wurden.

3 Methodische Erläuterungen

3.1 Erhebungsbereiche und wirtschaftssystematische Gliederung

Wirtschaftssystematische Grundlage der Handels- und Gaststättenzählung 1985 war - ebenso wie 1979 - die Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979. Diese Fassung enthält einige Änderungen gegenüber den Ausgaben 1961 und 1970, die den Zählungen von 1960 und 1968

zugrunde lagen, so daß die Vergleichbarkeit der Zählungen zum Teil beeinträchtigt wird, wenn eine tiefere wirtschaftssystematische Gliederung gewählt wird.

Der von früheren Zählungen übernommenen Kurzbezeichnung "Handels- und Gaststättenzählung" kann man nicht unmittelbar entnehmen, welche Wirtschaftsbereiche von der Zählung erfaßt wurden. So steht "Handel" für die Bereiche Großhandel¹⁾, Handelsvermittlung²⁾ und Einzelhandel³⁾, "Gaststätten" für den Bereich des Gastgewerbes⁴⁾.

Handel umfaßt sehr verschiedenartige wirtschaftliche Tätigkeiten, denen jedoch im wesentlichen gemeinsam ist, daß (Handels-) Ware fertig bezogen und im allgemeinen unverändert weitergeleitet wird. Der Handel übt also eine Mittlertätigkeit zwischen den Lieferanten und den Abnehmern von Waren aus. Dazu gehört einerseits, daß die Waren den Abnehmern gemäß ihren Bedürfnissen angeboten und zugänglich gemacht werden (z.B. durch Zusammenstellen eines Sortiments), andererseits gehört dazu auch die Markterschließung für die Waren der Lieferanten (d.h. Suchen geeigneter Abnehmer).

Die Tätigkeit des Handels umfaßt darüber hinaus üblicherweise eine Reihe von Hilfstätigkeiten, wie Lagern, Transport, Finanzierung und "handelsübliche Manipulationen" (z.B. Sortieren, Mischen, Verpacken), durch die der Absatz der Waren unterstützt oder erst ermöglicht wird. Insbesondere in bezug auf die "handelsüblichen Manipulationen" entstehen häufig Abgrenzungsschwierigkeiten gegenüber anderen Tätigkeiten, z.B. der Be- oder Verarbeitung von Waren. Im Grundsatz entscheidend ist, ob die jeweils beobachtete Hilfstätigkeit als handelsüblich (d.h. branchentypisch) sowie als für die Absatzbeziehung einer Ware förderlich angesehen wird und ob die Handelsfunktion im Vordergrund steht (siehe Schaubild 1).

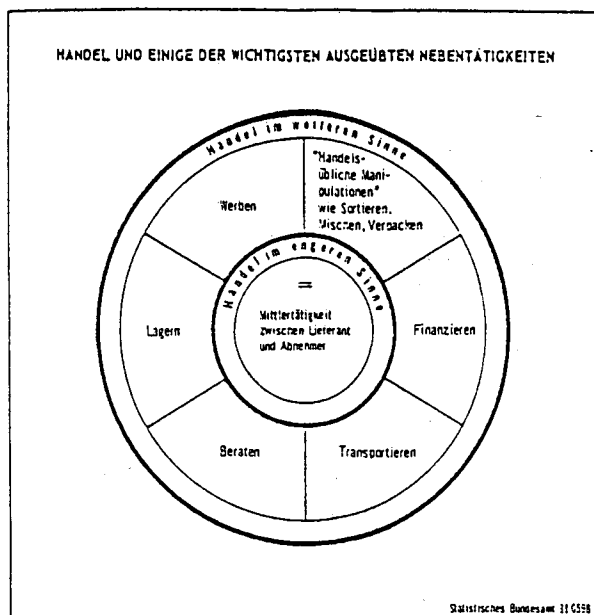
1) Unterabteilungen 40/41 der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ).

2) Unterabteilung 42 der WZ.

3) Unterabteilung 43 der WZ.

4) Unterabteilung 71 der WZ ohne Wirtschaftsgruppe 717, Schlaf- und Speisewagenbetriebe.

Schaubild I



Handel wird unterteilt in Handel in eigenem Namen (Großhandel, Einzelhandel) und Handel in fremdem Namen (Handelsvermittlung); unerheblich ist dabei, ob die Ware auf eigene oder fremde Rechnung abgesetzt wird. Darüber hinaus wird jeweils unterschieden nach der Handelsstufe, also nach dem Merkmal Absatz an private Haushalte einerseits und Absatz an andere als private Haushalte (z.B. Wiederverkäufer, Produktionsunternehmen, Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträger) andererseits. Handel in eigenem Namen untergliedert sich danach zum einen in Einzelhandel, zum anderen in Großhandel; Handel in fremdem Namen dementsprechend in Versandhandelsvertretung einerseits und Vermittlung andererseits.

Das **Gastgewerbe** umfaßt sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen. Unter Beherbergung versteht man das Anbieten von Übernachtungsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt von Gästen. Charakteristisch für die Bewirtung im Gaststätten-gewerbe ist, daß Speisen oder Getränke angeboten werden, deren Verzehr üblicherweise an Ort und Stelle stattfindet. Mit dem Gastgewerbe sind - wie im Handel - oft Nebentätigkeiten, wie besondere Dienstleistungen (z.B. Reinigung von Kleidung) oder das Anbieten von Unterhaltung (z.B. Tennisplatz), eng verbunden. Es treten daher ähnliche Abgrenzungsschwierigkeiten zu anderen Wirtschaftszweigen wie im Handel auf.

Vielfach üben jedoch die wirtschaftlichen Einheiten gleichzeitig mehrere wirtschaftssystematisch unterschiedene Tätigkeiten aus, so z.B. bei der Kombination von Großhandel mit Handelsvermittlung oder von Gastgewerbe mit Verarbeitendem Gewerbe (Café-Konditorei). Bei diesen heterogenen Einheiten richtet sich die wirtschaftssystematische Zuordnung nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt. Das heißt, die gesamte Einheit wird mit allen ihren Tätigkeiten der Hauptfunktion zugeordnet. Mit diesem "institutionellen" Konzept - in Verbindung mit dem Schwerpunktprinzip - soll vor allem eine überschneidungsfreie und lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden.

Das Gewicht der einzelnen gewerblichen Tätigkeit ist bei der Schwerpunktbestimmung in Abhängigkeit von ihrem Beitrag zur Bruttowertschöpfung zu ermitteln, wobei in der Handels- und Gaststättenzählung als Ersatz für die nicht genau erfaßten Daten Schätzwerte verwendet wurden, die durch Multiplikation der Umsatzanteile der einzelnen Funktionen mit branchendurchschnittlichen Rohertrags- bzw. Nettoquoten ermittelt wurden.

Innerhalb der Wirtschaftsbereiche Großhandel, Handelsvermittlung und Einzelhandel werden die einzelnen Institutionen den Wirtschaftszweigen nach Art und Zusammensetzung des Warensortiments zugeordnet; im Gastgewerbe ist die Art und Zusammensetzung der angebotenen Leistungen (Betriebsart) entscheidend.

Die Zuordnung zu einzelnen Wirtschaftsklassen ist in der Handelsvermittlung nicht immer unproblematisch. Im Prinzip liegt nämlich der Systematik der Wirtschaftszweige die Annahme zugrunde, daß sich innerhalb des vermittelten Warensortiments jeweils ein mehr oder weniger eindeutig ausgeprägter Schwerpunkt bei einer speziellen Warengruppe erkennen läßt. Unter dieser Annahme kann eine aussagekräftige Branchengliederung und eine Zuordnung von Institutionen zu dieser fachlichen Gliederung allein anhand der vermittelten "Hauptwarengruppen" vorgenommen werden. Die Waren des "Randsortiments" bleiben dabei unberücksichtigt. Neben den damit gut zu charakterisierenden, stark spezialisierten Handelsvermittlern bestehen Unternehmen, denen in ihrem verhältnismäßig breiten Sortiment ein ausgeprägter Schwerpunkt fehlt.

Für diese Unternehmen sind in der Systematik der Wirtschaftszweige jedoch nur einige Positionen vorgesehen, beispielsweise - analog zu den entsprechenden Positionen des Großhandels - die Vermittlung von Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren verschiedener Art, die Vermittlung von Rohstoffen und Halbwaren verschiedener Art und die Vermittlung von Fertigwaren verschiedener Art.

In der Handels- und Gaststättenzählung 1985 wurden Angaben über das vermittelte Sortiment erfragt. Dabei sollten die Auskunftspflichtigen die wichtigsten vermittelten Warengruppen und deren prozentuale Anteile am Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren angeben. Im einzelnen war anhand der Ergebnisse dieser Fragen die zutreffende Wirtschaftsklasse oft nur schwer festzustellen, weil die Angaben zu ungenau oder nur wenig untergliedert waren. Darüber hinaus zeigte sich in vielen Fällen, daß zwar die Anforderungen für die Zuordnung zu einer Wirtschaftsklasse "mit Waren verschiedener Art" nicht erfüllt waren, daß aber dennoch in dem weniger breiten Sortiment ein wirklich ausgeprägter Schwerpunkt nicht festzustellen war. Diese Institutionen waren dann - in Abhängigkeit von der relativ stärksten Warenart - einer Wirtschaftsklasse des Spezialhandels zuzuweisen, obwohl unter Umständen die Bezeichnung dieser jeweiligen Branche viel zu eng gefaßt ist und inhaltlich die wirtschaftliche Tätigkeit der Institution nur sehr unvollständig widerspiegelt.

3.2 Erhebungseinheit

Zentrale Erhebungseinheit ist im neuen Berichtssystem im Handel und Gastgewerbe das einzelne Unternehmen, also die kleinste Einheit, bei der sichergestellt ist, daß aus handels- und steuerrechtlichen Gründen laufend geordnete Geschäftsaufzeichnungen geführt und Jahresabschlüsse erstellt werden. Maßgebend sind in diesem Zusammenhang die Bestimmungen des Gewerbesteuerrechts.

Diese Abgrenzung hat einerseits zur Folge, daß die Zusammenfassung mehrerer Unternehmen zu einer (umsatzsteuerlichen) Organshaft o.ä. nicht berücksichtigt wird; statistische Einheiten sind auch hier die einzelnen Unternehmen. Andererseits gelten nach Maßgabe des Gewerbesteuerrechts auch die "wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe" von nichtrechtsfähigen Vereinen oder sonstigen juristischen Personen des privaten Rechts als Unternehmen, wobei der Be-

griff des "wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes" über den des "Gewerbebetriebs" hinausgeht, da weder eine Beteiligung am allgemeinen Wirtschaftsverkehr noch eine Gewinnerzielungsabsicht vorliegen muß⁵⁾. Zu diesen Unternehmen gehören z.B. im Bereich des Gastgewerbes die Gaststätten von Vereinen, in denen die Vereinsmitglieder gegen ein - vom Mitgliedsbeitrag unabhängiges - Entgelt Speisen oder Getränke erhalten.

Auskunftspflichtig waren die Erhebungseinheiten in der Handels- und Gaststättenzählung 1985 jedoch nicht nur für das Unternehmen als Ganzes, sondern auch für die einzelnen Arbeitsstätten, unabhängig davon, ob diese Arbeitsstätten ebenfalls dem Handel oder Gastgewerbe zuzuordnen waren.

Als Arbeitsstätten (Betriebe) gelten dabei alle örtlichen Einheiten (Verkaufsfilialen, Werkstätten, Lager, Verwaltungsbetriebe usw.), in denen mindestens eine Person regelmäßig (wenn auch nur zeitweise) tätig ist.

3.3 Erhebungstatbestände

Das gegenüber der Handels- und Gaststättenzählung 1979 gekürzte Erhebungsprogramm der Handels- und Gaststättenzählung 1985 umfaßte nach § 6 des Handelsstatistikgesetzes sowohl Merkmale, die für alle Erhebungsbereiche übereinstimmen bzw. fachlich angepaßt waren (z.B. die tätigen Personen und der Umsatz), als auch bereichsspezifische Merkmale (wie in der Handelsvermittlung den Wert der gegen Provision vermittelten Waren und die Arten der Handelsvermittlung: Handelsmakler, Handelsvertreter, Versandhandelsvertreter), die aus strukturpolitischen Gründen für bestimmte Teilbereiche von besonderer Bedeutung waren.

Übersicht 1 gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Erhebungstatbestände für Unternehmen und Arbeitsstätten in den einzelnen Erhebungsbereichen in den Zählungen 1979 und 1985.

5) Siehe § 2 Abs. 3 GewStG 1978 und Abschn. 18 GewStR 1978.

Übersicht 1:
Erhebungsprogramm der Handels- und Gaststättenzählungen 1979 und 1985 in den einzelnen Erhebungsbereichen

Erfasster Sachverhalt (Merkmal)	in der Gliederung	Erhebungsbereich							
		Großhandel		Handelsvermittlung		Einzelhandel		Gastgewerbe	
		Unternehmen	Arbeitsstätten	Unternehmen	Arbeitsstätten	Unternehmen	Arbeitsstätten	Unternehmen	Arbeitsstätten
1. Tätige Personen	1.1 Tätige Personen insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	x
	1.2 Teilzeitbeschäftigte 1)	x	x	x	x	x	x	x	x
	1.3 Arbeitnehmer 1)	x	x	x	x	x	x	x	x
2. Umsatz	2.1 Umsatz insgesamt								
	- einschl. Umsatzsteuer	x	x	x	x	x	x	x	x
	- ohne Umsatzsteuer								
	2.2 nach ausgeübten Tätigkeiten (z.B. Einzelhandel, Gastgewerbe, Herstellung und Reparatur)	x	x	x	x ¹⁾	x	x	x ²⁾	x ²⁾
	2.3 nach Warengruppen	x	x	x	x	x	x	x	x
	2.4 nach Absatzformen (z.B. Streckengeschäft im Großhandel bzw. ambulanter Einzelhandel)	x				x			
	2.5 nach Absatzrichtung bzw. Abnehmergruppen (z.B. Auslandsumsatz)	x							
	2.6 nach Bedienungsformen (z.B. Cash-and-Carry)		x						
3. Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren		x		x					
4. Anzahl der Zweigniederlassungen		x		x		x		x	
5. Rechtsform 1)	- Einzelunternehmen; - eingetragene - Personengesellschaft; Genossenschaft; - Kapitalgesellschaft; - sonstige Rechtsform	x		x		x		x	
6. Beteiligungsverhältnisse zur Ermittlung der Werkhandelsunternehmen		x				x			
7. Kapazitätsangaben	7.1 Geschäftsfläche						x		
	7.2 Verkaufsfläche						x		
	7.3 verfügbare Kundenparkfläche 1)		x ³⁾				x		
	7.4 Fremdenbetten/Schlafgelegenheiten								x
	7.5 Fremdenzimmer								x
	7.6 Ferienhäuser und -wohnungen								x
8. Bedienungsform	- herkömmliche Bedienung		x				x		
	- Selbstbedienung								
9. Örtliche Lage	- in einer Gemeinde mit ausgeprägten Vororten								
	- Innenstadt Hauptverkehrslage 4)								
	- Innenstadt Nebenverkehrslage 4)								
	- Vorort Hauptverkehrslage 4)								
	- Vorort Nebenverkehrslage 4)		x ³⁾				x		
	- in einer Gemeinde ohne ausgeprägte Vororte								
	- Hauptverkehrslage 4)								
	- Nebenverkehrslage 4)								
	- außerhalb geschlossener Ortschaften								
10. Betriebsform	- Ladengeschäft 5)								
	- Tankstelle								
	- Straßenverkaufsstand, Kiosk								
	- Versandhandel						x		
	- Handel vom Lager								
	- ambulanter Einzelhandel								
	- sonstige Betriebsform								
11. Arten der Handelsvermittlung	- Handelsvertreter								
	- Handelsmakler								
	- Versandhandelsvertreter			x	x				
	- Agenturtankstelle 6)								

1) 1985 nicht erfragt.

2) Selbsteinordnung zu einer Betriebsart.

3) Nur für Arbeitsstätten, die überwiegend Selbstbedienungs-
großhandel betreiben.

4) 1985 wurde nach der ...geschäftslage gefragt.

5) In der Untergliederung nach bestimmten Erscheinungsformen (z.B. Warenhaus, Verbrauchermarkt, Supermarkt).

6) Nur für Arbeitsstätten.

3.4 Tabellenprogramm

Das Tabellenprogramm der Handels- und Gaststättenzählung 1985 entspricht weitestgehend dem der vorhergehenden Zählung von 1979. Es sind im wesentlichen die folgenden Tabellen-
gruppen zu unterscheiden:

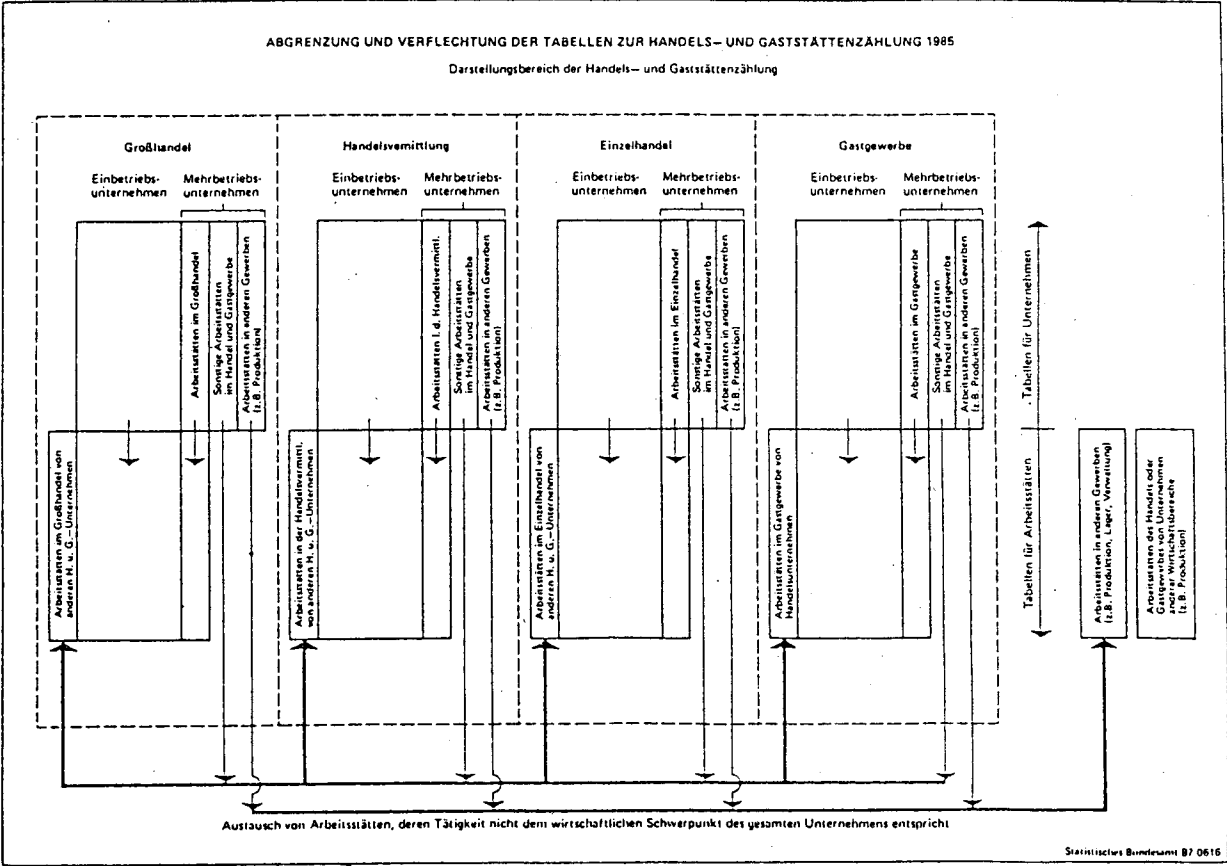
- In den Unternehmenstabellen werden alle Unternehmen (Ein- und Mehrbetriebsunternehmen) des Handels oder Gastgewerbes nachgewiesen, die zum Stichtag bestanden und entweder bei vollem Geschäftsjahr 1984 einen Umsatz von mindestens 20 000 DM (1979: 12 000 DM) getätigt hatten oder seit Beginn des Jahres 1984 neu gegründet worden waren.
- Die Arbeitsstättentabellen weisen die örtlichen Einheiten nach; das sind zum einen die (auch in den Unternehmenstabellen enthaltenen) Einbetriebsunternehmen, zum anderen aber auch die Arbeitsstätten der Mehrbetriebsunternehmen des Handels- und Gastgewerbes, soweit sie am Stichtag der Zählung bestanden. Dabei richtet sich die wirtschaftssystematische Zuordnung nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der Arbeitsstätte. Nicht nachgewiesen werden deswegen Arbeitsstätten mit wirtschaftlichem Schwer-

punkt außerhalb des Darstellungsbereichs Handel und Gastgewerbe (Produktionsstätten u.ä.) oder Arbeitsstätten, die ausschließlich oder überwiegend "zentrale Funktionen" (Verwaltung, Lager usw.) innerhalb des Unternehmens wahrnehmen. Sie werden aber in den Tabellen für Unternehmen bzw. Mehrbetriebsunternehmen berücksichtigt. Die von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt außerhalb des Handels oder Gastgewerbes (des Verarbeitenden Gewerbes, der Landwirtschaft, der Fischerei o.a. Wirtschaftsbereichen) betriebenen örtlichen Einheiten des Handels oder Gastgewerbes wurden durch die Erhebung nicht erfaßt und sind deshalb ebenfalls nicht in den Arbeitsstättentabellen enthalten (siehe Schaubild 2).

- In den Tabellen für Mehrbetriebsunternehmen werden die wesentlichen Daten aus den Unternehmens- und Arbeitsstättentabellen miteinander verbunden. Diese Verknüpfung der beiden Darstellungsebenen soll vor allem Aufschluß darüber geben, in welchem Maß die Mehrbetriebsunternehmen verschiedenartige wirtschaftliche Tätigkeiten in den einzelnen Arbeitsstätten ausüben.

Bei der Auswahl der Darstellungs- und Gliederungsmerkmale ist zu beachten, ob es sich bei

Schaubild 2



**Übersicht 2: Zusammengefaßte Darstellung des Tabellenprogramms
der Handels- und Gaststättenzählungen 1979 und 1985
2.1 Großhandel**

Gliederung nach ...	Veröffent- lichung in	Tabelleninhalt													
		Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Pro- vision vermit- telten Waren								Arbeitsstätten					
										Beschäf- tigte und Zusammen- setzung des Umsatzes	Beschäf- tigte, Umsatz, Anteil des SB- Umsatzes 2), Umsatz- kenn- zahlen	mit Selbst- bedienung 1), Beschäf- tigte, Umsatz, Umsatzkenn- zahlen und verfüg- bare Parkfläche 2)			
Heft-Nr.	1								2		3				
Tab.-Nr.	1	2	3	4	5 ²⁾	6 ³⁾	7 ⁴⁾	8 ⁵⁾	1	2	1	2	3	4	5
1. Ländern ⁶⁾											x				
2. der Systematik der Wirtschaftszweige															
2.1 Unterabteilungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2.2 Gruppen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2.3 Untergruppen	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2.4 Klassen	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
3. Größenklassen															
3.1 Umsatz				x								x			
3.2 Anzahl der Beschäftigten					x								x		
3.3 Anzahl der Arbeitsstätten						x				x					
4. Unternehmensformen		x													
5. Rechtsformen ²⁾					x										
6. Arten des Großhandels							x								
7. Absatzformen des Großhandels								x							
8. Örtlicher Lage															x
9. Bedienungsformen des Großhandels														x ²⁾	x

2.2 Handelsvermittlung

Gliederung nach ...	Veröffent- lichung in	Tabelleninhalt									
		Unternehmen, Arbeits- stätten, Beschäftigte, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamt- wert der gegen Provi- sion vermittelten Waren					Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätig- keit ihrer Arbeitsstät- ten, Beschäftigte und Umsatz		Arbeitsstätten, Beschäf- tigte und Zusammensetzung des Umsatzes		
		Heft-Nr.					2		3		
		Tab.-Nr.	1	2	3	4 ²⁾ 5 ⁷⁾	1	2	1	2	3
1. Ländern ⁶⁾									x		
2. der Systematik der Wirtschaftszweige											
2.1 Unterabteilungen		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2.2 Gruppen		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2.3 Untergruppen		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2.4 Klassen		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
3. Größenklassen											
3.1 Umsatz			x							x	
3.2 Anzahl der Beschäftigten				x							x
3.3 Anzahl der Arbeitsstätten							x				
4. Rechtsformen ²⁾					x						
5. Arten der Handelsvermittlung						x					

1) 1985: Arbeitsstätten überwiegend mit Selbstbedienung.
2) Nicht 1985.
3) 1985: Tab.-Nr. 5.
4) 1985: Tab.-Nr. 6.
5) 1985: Tab.-Nr. 7.

6) Unternehmenstabellen in der Untergliederung nach Ländern können als Arbeitsexemplare beim Statistischen Bundesamt angefordert werden.
7) 1985: Tab.-Nr. 4.

**Obersicht 2: Zusammengefaßte Darstellung des Tabellenprogramms
der Handels- und Gaststättenzählungen 1979 und 1985
2.3 Einzelhandel**

Gliederung nach ...	Veröffent- lichung in	Tabelleninhalt																	
		Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Zusammensetzung des Umsatzes	Mehrbe- triebs- unter- nehmen und über- wiegende Tätigkeit ihrer Ar- beits- stätten, Beschäftigte und Umsatz	Arbeitsstätten						Laden- geschäfte, Beschäf- tigte, Geschäfts- fläche, Verkaufsfläche, verfügbare Parkfläche 1) und Umsatz									
				Beschäf- tigte, Geschäfts- fläche und Zusammen- setzung des Umsatzes	Beschäf- tigte, Geschäfts- fläche, Umsatz, Umsatz- kenn- zahlen														
Heft-Nr.	1	2	3						4										
Tab.-Nr.	1 2 3 4 5 ¹⁾ 6 ²⁾	1 2 3 4	1 2 3	4 5	1 2 3														
1. Ländern ³⁾					x														
2. der Systematik der Wirtschaftszweige																			
2.1 Unterabteilungen	x x x x x x x	x x	x x x	x x x x x															
2.2 Gruppen	x x x x x x x	x x	x x x	x x x x x															
2.3 Untergruppen	x x x x x x	x x	x x x	x x x x x															
2.4 Klassen	x x x x x x	x x	x x x	x x x x x															
3. Größenklassen																			
3.1 Umsatz	x		x																
3.2 Anzahl der Beschäftigten	x		x																
3.3 Anzahl der Arbeitsstätten	x	x x																	
3.4 Verkaufsflächen					x														
4. Unternehmensformen	x																		
5. Rechtsformen ¹⁾	x																		
6. Absatzformen des Einzelhandels		x																	
7. Erscheinungsformen			x																
8. Betriebsformen				x x															
9. örtlicher Lage					x														
10. Bedienungsformen des Einzelhandels				x	x														

2.4 Gastgewerbe

Gliederung nach ...	Veröffent- lichung in	Tabelleninhalt												
		<u>Unternehmen, Arbeits- stätten, Beschäftigte und Zusammensetzung des Umsatzes</u>					<u>Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätig- keit ihrer Arbeitsstät- ten, Beschäftigte und Umsatz</u>		<u>Arbeitsstätten, Beschäftigte, Zusammensetzung des Umsatzes, Fremden- zimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser</u>					
		1					2							
		1	2	3	4 ¹⁾	5 ⁴⁾	1	2	3	4	5	6	7	
1. Ländern ³⁾										x				
2. der Systematik der Wirtschaftszweige														
2.1 Unterabteilungen		x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x
2.2 Gruppen		x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x
2.3 Untergruppen		x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x
2.4 Klassen (Betriebsarten)		x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x
3. Größenklassen														
3.1 Umsatz			x								x			
3.2 Anzahl der Beschäftigten				x								x		
3.3 Anzahl der Arbeitsstätten						x		x						
3.4 Anzahl der Fremdenzimmer													x	
3.5 Anzahl der Fremdenbetten														x
4. Rechtsformen ¹⁾						x								

1) Nicht 1985.

2) 1985: Tab.-Nr. 5.

3) Unternehmenstabellen in der Untergliederung nach Ländern können als Arbeitsexemplare beim Statistischen Bundesamt angefordert werden.

4) 1985: Tab.-Nr. 4.

den darzustellenden Einheiten um Unternehmen oder um Arbeitsstätten handelt. Eine Reihe von Tatbeständen ist nämlich an die jeweilige örtliche Einheit gebunden, wie die regionale Zuordnung, die Bedienungsform oder die Anzahl der Gästebetten. Andere Merkmale wiederum gelten für das ganze Unternehmen, wie die Unternehmensform (Werkhandelsunternehmen - ungebundene Unternehmen) oder die Art des Großhandels (Absatzgebiete und Abnehmergruppen). Wichtigste Merkmale auf beiden Ebenen sind die Anzahl der Beschäftigten und der Umsatz.

Die B e s c h ä f t i g t e n umfassen die Inhaber und mithelfenden Familienangehörigen sowie sämtliche Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden unabhängig davon, ob die Personen voll oder nur zeitweise tätig sind.

In Anlehnung an das Umsatzsteuerrecht⁶⁾ bezieht sich der U m s a t z in den Statistiken des Handels und Gastgewerbes auf verschiedene Steuergrundlagen, je nachdem, ob Geschäfte in eigenem oder in fremdem Namen ausgeführt werden. Bei Geschäften in eigenem Namen enthält der Umsatz grundsätzlich den Gesamtbetrag der mit den Kunden abgerechneten Lieferungen, bei Geschäften in fremdem Namen lediglich das Entgelt für die Leistungen, also die Provisionen und Kostenvergütungen. Dies führt dazu, daß die Umsatzergebnisse der Handelsvermittlung nicht direkt vergleichbar sind mit denen der übrigen Erhebungsbereiche. Diese Abgrenzung hat jedoch einerseits den Vorteil, daß die Auskunftspflichtigen den Umsatz in der Regel direkt ihren Geschäftsaufzeichnungen entnehmen können, andererseits wird in dieser Beziehung grundsätzlich eine definitorische Übereinstimmung mit der Umsatzsteuerstatistik gewährleistet. Dennoch ergeben sich Abweichungen von der Umsatzsteuerstatistik vor allem dadurch, daß der Umsatz in den Statistiken des Handels und Gastgewerbes auch die in umsatzsteuerlichen Organschaften zwischen den einzelnen Organunternehmen getätigten (Innen-)Umsätze umfaßt. Darüber hinaus sind in den Umsätzen der Handels- und Gaststättenzählungen

auch nichtsteuerbare Umsätze enthalten, wie zum Beispiel aus den globalen Streckengeschäften des Großhandels, bei denen die Ware vom ausländischen Vorlieferanten zum ausländischen Abnehmer abgesetzt wird, ohne in den Geltungsbereich des Umsatzsteuergesetzes zu gelangen.

In der Handels- und Gaststättenzählung sowie in allen übrigen Erhebungsteilen des neuen Berichtssystems werden Umsätze der Wirtschaftsbereiche Großhandel und Handelsvermittlung ohne die darauf entfallende Umsatz-(Mehrwert-) Steuer, im Einzelhandel und im Gastgewerbe einschließlich Umsatz-(Mehrwert-)Steuer nachgewiesen, weil dies den branchenüblichen und z.T. (in der Preisangabenverordnung vom 10.5.1973) vorgeschriebenen Abrechnungstechniken entspricht.

Das gesamte Tabellenprogramm der Handels- und Gaststättenzählung 1985 wird für die vier Erhebungsbereiche in Übersicht 2 dargestellt. Zur Erläuterung der weiteren Darstellungs- und Gliederungsmerkmale wird auf die Abschnitte 3.3, Erhebungstatbestände, sowie 4, Begriffsbestimmungen, verwiesen.

3.5 Übersicht über die Unterschiede zwischen der Handels- und Gaststättenzählung 1985 und der Umsatzsteuerstatistik 1984

Obwohl in der Umsatzsteuerstatistik 1984 ebenfalls die Wirtschaftsbereiche Handel und Gastgewerbe dargestellt werden und auch in dieser Statistik die Umsätze für das Jahr 1984 nachgewiesen werden, sind diese Ergebnisse nicht vergleichbar mit denen der Handels- und Gaststättenzählung 1985. Bei den Erläuterungen zur Methode der Handels- und Gaststättenzählung wurde an den jeweiligen Stellen schon auf diese Unterschiede hingewiesen; in Übersicht 3 sind die wesentlichsten methodischen Abweichungen nochmals zusammengefaßt worden.

Darüber hinaus sind jedoch mit den verschiedenartigen Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren auch jeweils unterschiedliche systematische Abweichungen verbunden, die bei der Bewertung der Ergebnisse berücksichtigt werden müssen:

6) Siehe § 1 und § 10 UStG.

Übersicht 3: Zusammengefaßte Darstellung der wesentlichen methodischen Unterschiede
zwischen der Handels- und Gaststättenzählung 1985
und der Umsatzsteuerstatistik 1984

	Handels- und Gaststättenzählung 1985	Umsatzsteuerstatistik 1984
Abgrenzung der Erhebungseinheit	Wirtschaftliche Unternehmen	Steuerpflichtige im Sinne der Umsatzsteuer
Abgrenzung des Erhebungsmerkmals Umsatz	Wirtschaftlicher Umsatz	Steuerbarer Umsatz
Zeitliche Begrenzung der Erhebung	Erfassung aller Erhebungseinheiten, die am Stichtag (29. März 1985 bzw. 31. Mai 1985) bestanden	Erfassung aller Erhebungseinheiten, die im Laufe des Jahres 1984 steuerbare Umsätze getätigt hatten; bei Inhaberwechsel oder Änderung der Rechtsform in 1984 also mehrere Steuerpflichtige je Unternehmen
Umsatzsteuer	im Großhandel und in der Handelsvermittlung: - Umsätze ohne Umsatzsteuer im Einzelhandel und im Gastgewerbe: - Umsätze einschl. Umsatzsteuer	alle Umsätze ohne Umsatzsteuer

Die von den Finanzverwaltungen für die Handels- und Gaststättenzählung 1985 zur Verfügung gestellten Adreßdateien waren wegen mangelhafter Aktualität und Abweichungen in der Definition der Erhebungseinheit stark korrekturebedürftig. Das führte zu

- Doppelerfassungen, z.B. bei Personalgesellschaften mit mehreren Gesellschaftern, falls mehrere Anschriften im Adreßmaterial mitgeliefert wurden;
- Untererfassungen, z.B. bei steuerlichen Organschaften, wenn die Adressen der Organtöchter mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Handel oder Gastgewerbe nicht oder nicht vollzählig angegeben waren;
- Untererfassungen bei "unzustellbaren" Anschriften.

Nachforschungen, Mahnungen u.ä. führten im Rahmen der Handels- und Gaststättenzählung nicht immer zu ausreichenden Informationen über Einheiten, für die keinerlei Rückantwort auf den versandten Fragebogen eintraf.

Bei der Umsatzsteuerstatistik 1984 richtete sich die Zuordnung zu den Wirtschaftsbereichen der Systematik der Wirtschaftszweige nach der sogenannten Gewerbekennzahl, die in der Regel bei der Aufnahme der Geschäftstätigkeit vergeben und danach nicht oder nicht regelmäßig überprüft wird. Allerdings bestand die Möglichkeit, die "Gewerbekennzahlen" in den Da-

teien der Finanzverwaltung mit den entsprechenden wirtschaftssystematischen Zuordnungen im Rahmen der Handels- und Gaststättenzählung 1979 zu vergleichen und im Bedarfsfall anzupassen. Auf einen Abgleich der Gewerbekennzahlen anhand der Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985 muß allerdings aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichtet werden.

Für die Erstvergabe der "Gewerbekennzahl" ist im allgemeinen nur die Berufs- bzw. Geschäftsbezeichnung maßgebend, so daß immer dann ein Unschärfebereich entsteht, wenn darüber hinaus keine weiteren Informationen, wie Aufteilung der Wertschöpfung oder Sortimentsaufgliederung, berücksichtigt werden. Außerdem entspricht die "Gewerbekennzahl" oft nicht mehr dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Unternehmens, wenn seit der Unternehmensgründung die wirtschaftliche Tätigkeit in einen anderen Bereich verlagert worden ist.

Das Anschriftenmaterial der Finanzverwaltungen für die Handels- und Gaststättenzählungen enthielt grundsätzlich nur Adressen von Steuerpflichtigen mit "Gewerbekennzahlen" des Handels oder Gastgewerbes.

Darüber hinaus wurden aber noch die Anschriften der Steuerpflichtigen ohne "Gewerbekennzahl" mitgeliefert, da erfahrungsgemäß ein großer Teil dieser Fälle dem Handel oder Gast-

gewerbe zuzuordnen ist, außerdem Anschriften, deren "Gewerbekennzahl" den sogenannten Randbereichen zugerechnet wurde. "Randbereiche" sind dabei ausgewählte "handelsnahe" Wirtschaftszweige vorwiegend des Produzierenden Gewerbes (z.B. Kraftfahrzeugreparatur oder Konditorei), in denen auch verhältnismäßig oft neben der Be- oder Verarbeitung von Waren Tätigkeiten ausgeübt werden, die dem Handel oder Gastgewerbe zuzurechnen sind.

4 Begriffsbestimmungen

Arbeitsstätten

Arbeitsstätten des Unternehmens sind alle räumlich voneinander getrennten Verkaufsfilialen, Werkstätten, Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw., in denen mindestens eine Person regelmäßig (auch nur stundenweise) tätig ist. Räumlich getrennt sind alle Arbeitsstätten, auch wenn sie in derselben Gemeinde liegen, falls sie untereinander nur über öffentliche Verkehrsflächen erreichbar sind.

Arten der Handelsvermittlung

- Handelsmakler

Selbständige Gewerbetreibende, die Verträge über Gegenstände des Handelsverkehrs vermitteln, ohne dabei in einem ständigen Vertragsverhältnis zu bestimmten Auftraggebern zu stehen.

- Handelsvertreter

Selbständige Gewerbetreibende, die von anderen Unternehmen ständig damit betraut sind, Verträge des Handelsverkehrs für sie zu vermitteln oder in deren Namen abzuschließen.

- Versandhandelsvertreter

Handelsvertreter, die im Auftrag anderer Unternehmen (Lieferanten), z.B. Versandhändlern, Verlagen, Konsumgüterproduzenten, Bestellungen auf Waren von privaten Haushalten entgegennehmen.

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschl. der Auszubildenden und Praktikanten. Dazu gehören auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und alle Teilzeitbeschäftigten ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte.

Einzelhandel

Einzelhandel betreibt, wer Handelsware (Handelsware = bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d.h. nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden) in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an private Haushalte absetzt.

Dabei spielt es keine Rolle, in welcher Form (stationärer Einzelhandel, Versandhandel, Markt-, Straßen- und Hausierhandel) die Handelsware abgesetzt wird.

Wird Handelsware an andere Abnehmer als private Haushalte in einer für den Einzelhandel typischen Form und in verhältnismäßig kleinen geringwertigen Mengen verkauft, so ist dieser Umsatzanteil bei Bruttopreisauszeichnung (= einschl. Umsatzsteuer) dem Einzelhandel zuzuordnen; bei Nettopreisauszeichnung (= ohne Umsatzsteuer) dem Großhandel.

Der Absatz der Apotheken an private Haushalte ist Einzelhandel, auch wenn über eine gesetzliche Krankenkasse oder eine Ersatzkasse abgerechnet wird.

Der Verkauf von Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln in gastgewerblichen Nebenbetrieben (z.B. in Speisewirtschaften, Cafés, eigenen Kantinen) rechnet zum Umsatz aus Gastgewerbe.

Der Erlös aus dem Verkauf von Eigenerzeugnissen, z.B. von selbsthergestellten Back- oder Konditoreiwaren, zählt zum Umsatz aus Herstellung, Reparatur und Verarbeitung.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfaßt sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen. Unter Beherbergung versteht man das Anbieten von Übernachtungsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt von Gästen. Charakteristisch für die Bewirtung im Gaststättengewerbe ist, daß Speisen oder Getränke angeboten werden, deren Verzehr üblicherweise an Ort und Stelle stattfindet.

Großhandel

Großhandel betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an andere Abnehmer als private Haushalte absetzt. Handelsware = bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d.h. nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung, weiterveräußert werden.

Wird Handelsware in einer für den Einzelhandel typischen Form und in verhältnismäßig kleinen, geringwertigen Mengen verkauft, so ist dieser Umsatzanteil bei Nettopreisauszeichnung (= ohne Umsatzsteuer) dem Großhandel zuzuordnen; bei Bruttopreisauszeichnung (= einschl. Umsatzsteuer) dem Einzelhandel.

Der Erlös aus dem Verkauf von Eigenerzeugnissen, z.B. von selbstgewonnenem Kies in einer Baustoffgroßhandlung, zählt zum Umsatz aus Herstellung, Reparatur und Verarbeitung.

Handelsvermittlung

Handelsvermittlung betreibt, wer den An- oder Verkauf von Handelsware (= bewegliche Sachgüter) in fremdem Namen für fremde Rechnung vermittelt (Fremdgeschäft).

Neugründungen

Als Neugründungen wurden alle am Stichtag (29. März 1985) bestehenden Unternehmen klassifiziert, die noch kein volles Geschäftsjahr aufwiesen, das 1984 endete.

Umsatz

Zum Umsatz rechnen bei der Handelsvermittlung ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht

- Provisionen und Kostenvergütungen aus dem "Fremdgeschäft", also aus der Vermittlung von Waren (nicht der Wert der vermittelten Waren) einschließlich Delkredereprovisionen, aber ohne durchlaufende Posten (z.B. im Auftrag der Lieferanten vereinnahmte Zahlungen) und
- sonstige Erlöse, z.B. beim "Eigengeschäft" der Gesamtbetrag der mit den Kunden abrechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw. Der Umsatz umfaßt auch den Eigenverbrauch und die Verkäufe an Betriebsangehörige sowie Verkaufserlöse aus Kommissions- oder Streckengeschäften (Ware geht vom Lieferanten ohne Zwischenlagerung direkt an den Kunden), ferner Zusatzerlöse.

Nicht zum Umsatz gehören jedoch (nicht gewerblich besteuerte) Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd

genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen).

An Kunden gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Unternehmen

Ein Unternehmen ist die kleinste Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher führen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes machen muß.

5 Ergebnisse

5.1 Unternehmen, Arbeitsstätten und bereichsweise Verflechtung

Im Handel und Gastgewerbe wurden 1985 insgesamt 693 013 Unternehmen gezählt, die 4,5 Mill. Personen beschäftigten und 1984 Umsätze in Höhe von 1 392 Mrd. DM tätigten. Diese wirtschaftliche Leistung wurde in insgesamt 786 152 örtlichen Einheiten erbracht, die sich aus 657 752 Einbetriebsunternehmen sowie 128 400 Arbeitsstätten (Niederlassungen einschließlich Hauptniederlassung) von Mehrbetriebsunternehmen zusammensetzt. Hier sind allerdings auch Arbeitsstätten mitgezählt, die selbst nicht im Handel oder Gastgewerbe tätig sind, sondern ausgelagerte Hilfs- oder Nebentätigkeiten der Unternehmen verrichten. So unterhalten Handelsunternehmen z.B. eigene Betriebe, in denen Waren selbst hergestellt, be- oder verarbeitet werden. Gastgewerbeunternehmen betreiben neben einer Kette von Gaststätten beispielsweise auch eine Brauerei oder andere bereichsfremde Betriebe. Unter den insgesamt 786 152 Arbeitsstätten befanden sich 10 762 (1,4 %) örtliche Einheiten, die entweder produzierende oder sonstige nicht handels- oder gastgewerbliche Tätigkeiten ausübten oder aber überwiegend "zentrale" Funktionen für das Unternehmen wahrnahmen, wie Geschäftsführung, Lager oder Transport. In den 8 457 Arbeitsstätten mit zentraler Funktion (1,1 % aller Arbeitsstätten von Unternehmen des Handels und Gastgewerbes) wurden 102 212 (2,3 % aller Beschäftigten) Personen beschäftigt, aber nur 2,7 Mrd. DM (0,2 % des Gesamtumsatzes) erwirtschaftet. Setzt man von der Gesamtzahl der erfaßten Arbeitsstätten diejenigen ab, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Handel oder Gastgewerbe liegt, so

verbleiben 775 285 örtliche Einheiten, die ausschließlich oder überwiegend Handel oder Gastgewerbe betrieben. Da Arbeitsstätten, die überwiegend andere als handels- oder gastgewerbliche Tätigkeiten ausüben, in den Arbeitsstättentabellen nicht nachgewiesen werden, ergeben sich notwendigerweise Differenzen zwischen Unternehmens- und Arbeitsstätten-ergebnissen. Bei gesonderter Betrachtung einzelner Erhebungsbereiche ist zusätzlich zu berücksichtigen, daß in den Unternehmens- tabellen Arbeitsstätten des Handels oder Gastgewerbes, deren wirtschaftssystematische Zuordnung von der des Gesamtunternehmens abweicht, dem Erhebungsbereich des Unternehmens zugerechnet werden, in den Arbeitsstätten- tabellen aber nach ihrem eigenen wirtschaft- lichen Schwerpunkt zugeordnet werden. Insge- samt gab es 1985 rund 4 100 Arbeitsstätten (rd. 4 % aller Arbeitsstätten von Mehrbe- tribsunternehmen), die einem anderen Er- hebungsbereich zuzurechnen waren als das je- weilige Gesamtunternehmen.

Die Abweichungen zwischen Unternehmens- und Arbeitsstättenergebnissen waren in den ein- zelnen Bereichen unterschiedlich (siehe Ta- belle 1 und Schaubild 3). Am größten war die Differenz bei den tätigen Personen im Einzel- handel, wo zwar insgesamt 2 360 660 Beschäf- tigte in Einzelhandelsunternehmen, aber nur

2 272 206 (96,3 %) Beschäftigte in Arbeits- stätten des Einzelhandels registriert wurden. Die geringsten Abweichungen zeigten sich im Gastgewerbe, in dem Mehrbetriebsunternehmen nur eine geringe Rolle spielen. Hier wurden 839 329 Beschäftigte in Unternehmen und 835 422 (99,5 %) Beschäftigte in Arbeitsstät- ten gezählt. Die Umsatzergebnisse der Arbeits- stätten lagen im allgemeinen näher an den Unternehmensergebnissen, weil die von den Be- schäftigten der Hilfs- und Verwaltungsbetriebe erbrachten Leistungen teilweise nicht direkt, sondern erst bei den "Verkaufsstätten" umsatz- wirksam werden.

Insgesamt sind die Abweichungen zwischen Unter- nehmens- und Arbeitsstättenergebnissen geringer als in den Ergebnissen der letzten Zählung im Jahre 1979, da die Zahl der Niederlassungen, die zentrale Funktionen oder gewerbliche Tä- tigkeiten außerhalb des Handels oder Gastge- werbes ausüben, stark rückläufig war. Ursache dafür könnte - neben Einschränkungen der Tätig- keiten - auch sein, daß ein Teil der bislang dort geleisteten Arbeiten in den Tätigkeits- bereich bestehender Arbeitsstätten des Handels oder Gastgewerbes integriert wurde oder aber in neu entstandenen, rechtlich selbständigen örtlichen Einheiten durchgeführt wird, die dann nicht zum Erhebungsbereich der HGZ ge- hören.

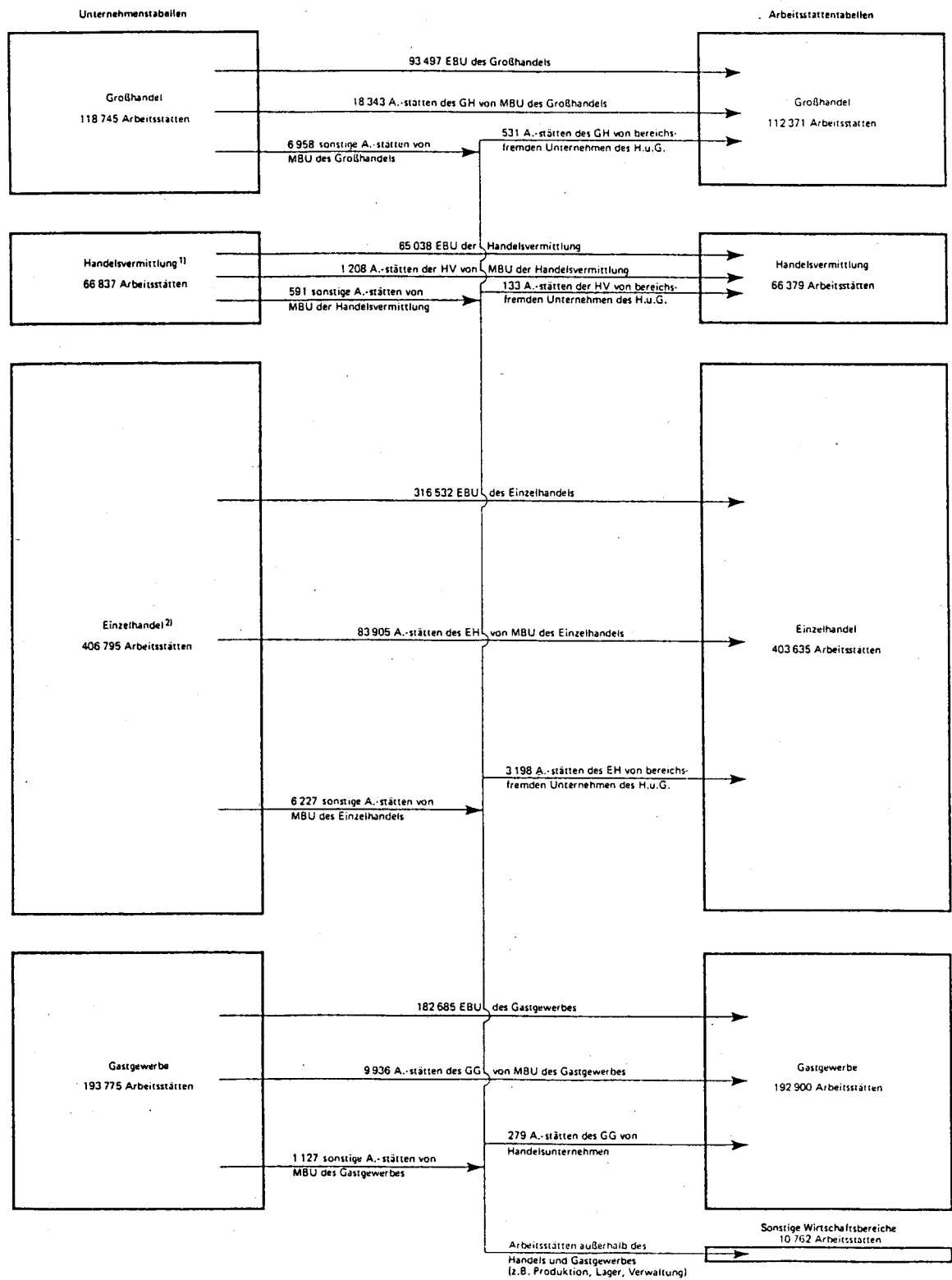
Tabelle 1: Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Handel und Gastgewerbe

Wirtschaftsbereich ¹⁾	Unternehmen ²⁾				Arbeitsstätten ²⁾ nach eigenem wirtschaftlichen Schwerpunkt ³⁾					
	1985 insgesamt	mit			1985 zu- sammen	Anteil an Arbeits- stätten insgesamt	mit			
		Arbeits- stätten 2) 1985	Beschäf- tigten 2) 1985	Umsatz 4) 1984			Beschäftigten 2) 1985		Umsatz 4) 1984	
							zu- sammen	Anteil an Beschäf- tigten insgesamt	zu- sammen	Anteil an Umsatz insgesamt
Anzahl	insgesamt		Mill. DM	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%	
Großhandel	101 089	118 745	1 137 179	852 244	112 371	94,6	1 102 676	97,0	848 244	99,5
Handelsvermittlung ⁵⁾	65 822	66 837	170 379	15 857	66 379	99,3	168 471	98,9	15 722	99,1
Einzelhandel ⁶⁾	339 318	406 795	2 360 660	473 762	403 635	99,2	2 272 206	96,3	470 799	99,4
Handel zusammen ...	506 229	592 377	3 668 218	1 341 864	582 385	98,3	3 543 353	96,6	1 334 765	99,5
Gastgewerbe	186 784	193 775	839 329	50 373	192 900	99,5	835 422	99,5	50 191	99,6
Handel und Gastgewerbe insgesamt ...	693 013	786 152	4 507 547	1 392 237	775 285	98,6	4 378 775	97,1	1 384 956	99,5
nachrichtlich: Außerhalb des Handels und Gastgewerbes	-	-	-	-	10 762	1,4	128 846	2,9	7 188	0,5

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.
2) Stichtag im Handel: 29. März 1985; Stichtag im Gastgewerbe:
31. Mai 1985.
3) Einbetriebsunternehmen und Handels- oder Gastgewerbeniederlassungen
von Mehrbetriebsunternehmen des Handels und Gastgewerbes.

4) Geschäfts- oder Kalenderjahr 1984; im Großhandel und in der Handelsver-
mittlung ohne, im Einzelhandel und Gastgewerbe einschl. Umsatz-(Mehr-
wert-)steuer.
5) Einschl. Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.
6) Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.

ARBEITSSTÄTTEN DES HANDELS UND GASTGEBERES IN DEN TABELLEN DER HANDELS- UND GASTSTÄTTENZAHLUNG 1985
 Verflechtung von Unternehmens- und Arbeitsstättentabellen



EBU = Einbetriebsunternehmen; MBU = Mehrbetriebsunternehmen; GH = Großhandel; HV = Handelsvermittlung; EH = Einzelhandel; GG = Gastgewerbe;
 A.-stätten = Arbeitsstätten; H.u.G. = Handels und Gastgewerbe.

1) Einschließlich Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen. – 2) Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.

5.2 Arbeitsstätten in den Bundesländern

Regionale Besonderheiten in den Bundesländern und Unterschiede in ihrer historisch gewachsenen Gewerbestruktur kommen auch in der wirtschaftlichen Bedeutung des Handels und Gastgewerbes in den einzelnen Ländern zum Ausdruck. Eine Sonderstellung, vor allem im Handel, nehmen dabei die Stadtstaaten Hamburg und Bremen ein. Auf jeweils 10 000 Einwohner entfielen 1985 in Hamburg 1 118, in Bremen 1 017 Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe, während es im Bundesdurchschnitt nur 717 Personen waren. In beiden Hansestädten ist der Großhandel traditionell von herausragender Bedeutung. Er wird wiederum maßgeblich vom Ein- bzw. Ausfuhrhandel geprägt. Die in Hamburg und Bremen ansässigen Unternehmen mit Schwerpunkt im Außenhandel hatten 1984 einen Anteil von 37 % am Gesamtumsatz aller bundesweit im Außenhandel tätigen Handelsunternehmen. Die Zahl der Beschäftigten im Großhandel insgesamt ist in Hamburg und Bremen, bezogen auf die Einwohnerzahl, mehr als doppelt so groß wie die für das gesamte Bundesgebiet ermittelte Kennzahl. Auch im Einzelhandel und im Gastgewerbe lagen die entsprechenden Ziffern über dem Bundesdurchschnitt. Hier kommt die für Großstädte typische Versorgungsfunktion im Einzelhandel gegenüber dem Umland und die touristische Attraktivität beider Hafenstädte zum Ausdruck. Berlin (West) als dritter Stadtstaat lag zwar mit insgesamt 735 Beschäftigten je 10 000 Einwohner im gesamten Handel und Gastgewerbe noch über dem Bundesdurchschnitt, im Großhandel wirkte sich jedoch die besondere Randlage der Metropole aus. Aber auch zwischen den Flächenländern zeigten sich Standortunter-

schiede im Großhandel. Besonders stark ist hier - abgesehen von Hamburg und Bremen - die Position des zentral gelegenen Bundeslandes Hessen.

Besiedlungsdichte, regionale Lage, städtischer oder ländlicher Charakter und flächenmäßige Ausdehnung der Bundesländer sind auch im Einzelhandel Ursache für unterschiedliche Ergebnisse bei den Flächenländern (s. Tabelle 3 und Schaubild 4), wenngleich hier die Abweichungen vom Bundesdurchschnitt naturgemäß erheblich geringer sind als im Großhandel, der in größerem Umfang bundesländerübergreifende Verteilungsfunktionen wahrnimmt.

Das Gastgewerbe erbringt einerseits Dienstleistungen für die jeweils ortsansässige Bevölkerung, übernimmt aber auch die Bewirtung und Unterbringung von Geschäftsreisenden, Urlaubern und Kurgästen. Dementsprechend waren besonders in bevorzugten Ferienländern wie Bayern und Rheinland-Pfalz überdurchschnittlich viele Erwerbstätige in gastronomischen Betrieben tätig. Im größten Bundesland Nordrhein-Westfalen wurden zwar - absolut gesehen - die meisten Beschäftigten des Gastgewerbes gezählt, im Verhältnis zur Einwohnerzahl war die Bedeutung des Gastgewerbes jedoch im Ländervergleich am niedrigsten.

Einzelhandel und Gastgewerbe wenden sich in ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit im wesentlichen an den privaten Haushalt. Hier werden Handelswaren zum Ge- oder Verbrauch sowie Dienstleistungen verschiedenster Art angeboten. Der Umsatz des Einzelhandels und Gastgewerbes, also der in Geld ausgedrückte Gegenwert für die

Tabelle 2: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Handel und Gastgewerbe nach Bundesländern

Land	Großhandel			Handelsvermittlung ¹⁾			Einzelhandel ²⁾			Gastgewerbe		
	Arbeitsstätten 3)	Beschäftigte 3)	Umsatz 4)	Arbeitsstätten 3)	Beschäftigte 3)	Umsatz 4)	Arbeitsstätten 3)	Beschäftigte 3)	Umsatz 4)	Arbeitsstätten 5)	Beschäftigte 5)	Umsatz 4)
	1985	1984	1984	1985	1984	1984	1985	1984	1984	1985	1984	1984
	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM
Bundesgebiet	112 371	1 102 676	848 244	66 379	168 471	15 722	403 635	2 272 206	470 799	192 900	835 422	50 191
Schleswig-Holstein ..	4 334	43 968	26 504	2 659	6 355	495	16 371	101 318	20 354	8 704	37 509	2 333
Hamburg	6 201	60 646	110 543	2 476	7 671	960	12 578	84 522	19 287	4 391	25 120	1 703
Niedersachsen	12 738	113 074	69 375	6 981	17 086	1 380	46 653	262 965	51 153	23 939	93 928	5 475
Bremen	1 649	24 793	23 858	796	2 232	204	4 887	30 683	5 926	2 198	10 010	555
Nordrhein-Westfalen ..	30 396	295 871	261 411	17 857	48 328	4 883	108 539	620 531	126 319	44 881	189 455	10 823
Hessen	10 955	116 959	93 507	6 589	16 465	1 437	36 509	204 545	42 675	17 641	74 177	4 857
Rheinland-Pfalz	6 884	57 156	28 794	3 586	8 093	629	24 324	127 228	25 960	16 023	61 447	3 224
Baden-Württemberg ...	13 652	157 100	93 391	9 383	22 838	2 068	52 905	312 234	67 745	25 288	113 011	7 171
Bayern	21 281	193 413	112 513	13 210	32 128	3 082	77 826	403 768	85 856	39 422	187 471	11 524
Saarland	1 795	17 523	12 013	1 078	2 440	179	8 591	43 653	8 301	4 760	15 087	696
Berlin (West)	2 486	22 173	16 334	1 764	4 835	404	14 452	80 759	17 223	5 653	28 207	1 829

1) Einschl. Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.
2) Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.
3) Stichtag: 29. März 1985.

4) Geschäfts- oder Kalenderjahr 1984; im Großhandel und in der Handelsvermittlung ohne, im Einzelhandel und Gastgewerbe einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.
5) Stichtag: 31. Mai 1985.

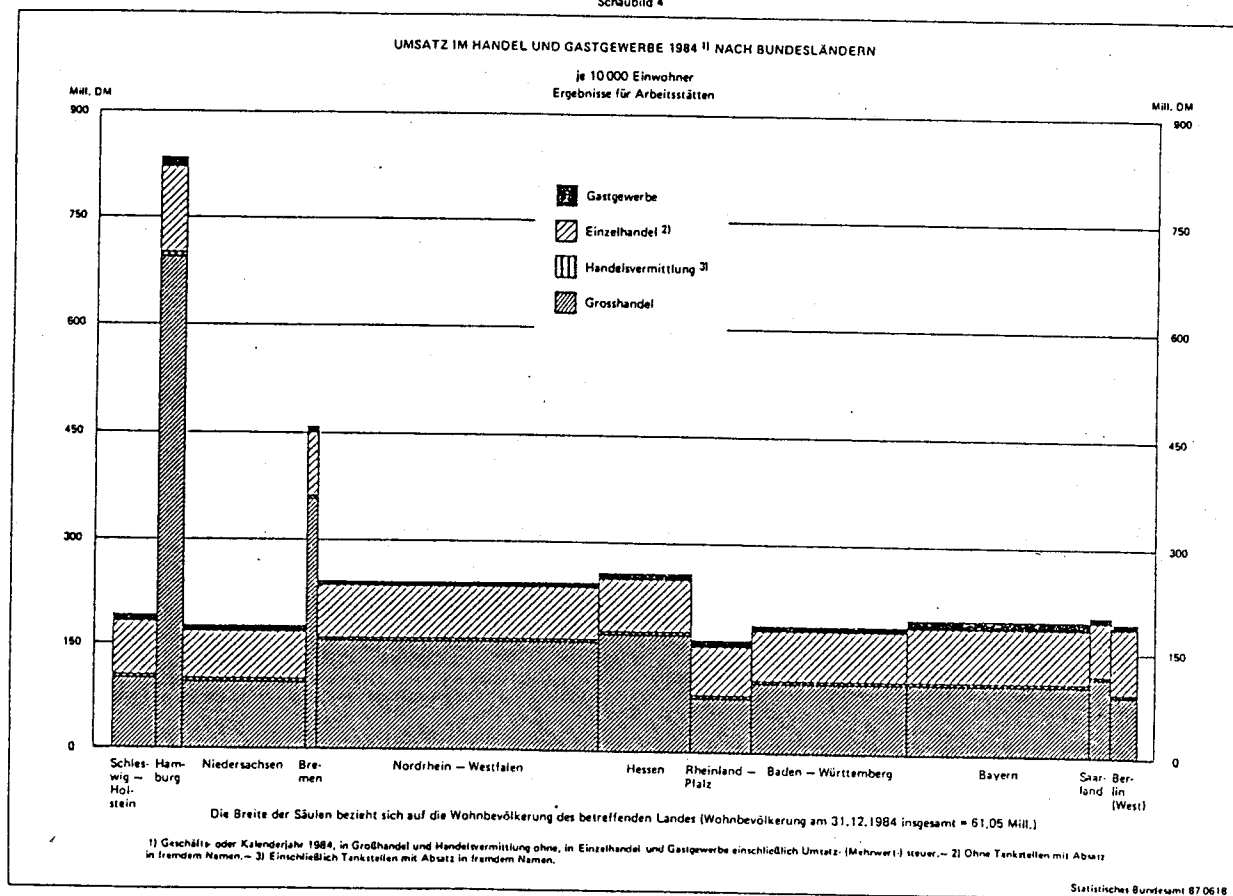
Tabelle 3: Wohnbevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Handel und Gastgewerbe nach Bundesländern

Land	Wohnbevölkerung am 31.12.1984	Großhandel			Handelsvermittlung ¹⁾			Einzelhandel ²⁾			Gastgewerbe		
		Arbeits- stät- ten 3)	Be- schäf- tigte 3)	Um- satz 4)	Arbeits- stät- ten 3)	Be- schäf- tigte 3)	Um- satz 4)	Arbeits- stät- ten 3)	Be- schäf- tigte 3)	Um- satz 4)	Arbeits- stät- ten 5)	Be- schäf- tigte 5)	Um- satz 4)
		1985	1984	1984	1985	1984	1984	1985	1984	1984	1985	1984	1984
		je 10 000 Einwohner			je 10 000 Einwohner			je 10 000 Einwohner			je 10 000 Einwohner		
		Anzahl	11 000 DM	11 000 DM	Anzahl	11 000 DM	11 000 DM	Anzahl	11 000 DM	11 000 DM	Anzahl	11 000 DM	11 000 DM
Bundesgebiet	61 049	18	181	138 945	11	28	2 575	66	372	77 118	32	137	8 221
Schleswig-Holstein ..	2 614	17	168	101 393	10	24	1 894	63	388	77 865	33	143	8 925
Hamburg	1 592	39	381	694 366	16	48	6 030	79	531	121 149	28	158	10 697
Niedersachsen	7 216	18	157	96 141	10	24	1 912	65	364	70 888	33	130	7 587
Bremen	666	25	372	358 228	12	34	3 063	73	461	88 979	33	150	8 333
Nordrhein-Westfalen ..	16 704	18	177	156 496	11	29	2 923	65	371	75 622	27	113	6 479
Hessen	5 635	20	211	168 938	12	30	2 596	66	370	77 100	32	134	8 775
Rheinland-Pfalz	3 624	19	158	79 454	10	22	1 736	67	351	71 634	44	170	8 896
Baden-Württemberg ...	9 241	15	170	101 062	10	25	2 238	57	338	73 309	27	122	7 760
Bayern	10 958	19	177	102 677	12	29	2 813	71	368	78 350	36	171	10 517
Saarland	1 051	17	167	114 301	10	23	1 703	82	415	78 982	45	144	6 622
Berlin (West)	1 849	13	120	88 340	10	26	2 185	78	437	93 148	31	153	9 892

1) Einschl. Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.
2) Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.
3) Stichtag: 29. März 1985.

4) Geschäfts- oder Kalenderjahr 1984; im Großhandel und in der Handelsvermittlung ohne, im Einzelhandel und Gastgewerbe einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer.
5) Stichtag: 31. Mai 1985.

Schaubild 4



Lieferungen und Leistungen, lässt sich damit auch sinnvoll in Beziehung setzen zu der vorhandenen Wohnbevölkerung, d.h. der Anzahl der ortsansässigen Verbraucher. Die Kennzahl "Umsatz je Einwohner" ergab im Einzelhandel in den Stadtstaaten deutlich höhere Umsätze als in den Flächenländern. Die Stadtorientierung des Einzelhandels wird noch deutlicher, wenn man

die Umsätze in kreisfreien Städten und Kreisen getrennt zusammenfaßt (siehe Tabelle 4). Während 1984 in den kreisfreien Städten mit 21 Mill. Personen zusammen lediglich 34 % der Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik wohnten, wurde in diesen Städten mit 217,7 Mrd. DM 46 % des Gesamtumsatzes im Einzelhandel getätigt.

Der Umsatz je Einwohner betrug damit 10 362 DM, ein Ergebnis, das erheblich über dem Bundesdurchschnitt (7 712 DM) und dem Durchschnittswert der Kreise (6 321 DM) lag. Neben lokalen Unterschieden im verfügbaren Einkommen, in den Konsumpräferenzen und im Preisniveau ist diese Abweichung wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß der städtische Einzelhandel - nach wie vor - zu einem beträchtlichen Anteil auch die angrenzenden ländlichen Regionen mit Gütern versorgt.

Die Großstädte bieten vielen Einwohnern benachbarter Gemeinden Arbeitsplätze, was teilweise zur Folge hat, daß die beruflichen Pendler ihre Waren am Ort des Arbeitsplatzes und nicht in ihrem Wohnort einkaufen. Außerdem werden langlebige Konsumgüter sowie Waren des gehobenen und speziellen Bedarfs, wie etwa Kraftfahrzeuge, Möbel, elektrotechnische Erzeugnisse, Schmuck und Antiquitäten üblicherweise in der Stadt verkauft, weil zum einen erst das gesamte Umland einer Stadt ein genügend großes Einzugsgebiet für die Existenz der betreffenden Handelsbetriebe ergibt und weil zum anderen von den Kunden ein vielfältiges Angebot gesucht wird, das außerdem in Verbindung mit einem städtischen Umfeld noch das Freizeitvergnügen eines Einkaufsbummels möglich macht. Dagegen werden Waren des täglichen Bedarfs, wie z.B. Nahrungsmittel und Getränke, erwartungsgemäß eher "wohnnah" gekauft. Allerdings ergibt sich auch hier eine, wenngleich schwächer ausgeprägte - und auch gegenüber 1979 etwas geringere - Verschiebung der Kaufkraftströme zu den städtisch geprägten Regionen. Ursache hier-

für dürfte neben den bereits erwähnten Gründen (Erledigung der Einkäufe auf dem Weg von oder zur Arbeitsstätte) u.a. ein Rückgang der Einkaufshäufigkeit sein. Begünstigt wird diese Entwicklung durch eine zunehmend bessere Ausstattung der Haushalte mit Tiefkühltruhen und -schränken und durch ein größeres Angebot von Tiefkühlprodukten sowie durch eine erhöhte Haltbarkeit vieler Lebensmittel. Durch verstärkte Nutzung des Pkw verfügen die Verbraucher zudem über höhere Mobilität und bessere Transportkapazitäten.

Im Gastgewerbe ergab sich 1984 zwar insgesamt ein ähnliches Bild wie im Einzelhandel, das Gefälle zwischen Stadt und Land war allerdings erheblich geringer. Dabei ergaben sich für die einzelnen Branchen des Gastgewerbes unterschiedliche Relationen. Gaststätten- und Kantenumsätze wurden zwar in überdurchschnittlich hohem Anteil in kreisfreien Städten erwirtschaftet, dafür war der Anteil von kreisfreien Städten bei den Beherbergungsumsätzen niedriger als der entsprechende Bevölkerungsanteil. Die vorherrschende Stellung der (Land-) Kreise im Rahmen des Beherbergungsgewerbes wird durch einen Vergleich der Übernachtungszahlen aus der Beherbergungsstatistik ⁷⁾ für das Jahr 1985 unterstrichen.

Von den rund 213 Mill. Übernachtungen in allen beobachteten Betrieben wurden lediglich rund 39 Mill. Übernachtungen, das sind rund 18 %,

7) Siehe Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr, Dezember und Jahr 1985, Fachserie 6, Reihe 7.1.

Tabelle 4: Wohnbevölkerung, Umsatz im Einzelhandel und Gastgewerbe in kreisfreien Städten und Kreisen

Kreisfreie Städte mit ... bis unter ... Einwohnern Kreise	Wohnbevölkerung am 31.12.1984		Umsatz 1984 einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer							
			Einzelhandel ¹⁾				Gastgewerbe			
			insgesamt		darunter mit Nahrungs- mitteln, Getränken, Tabakwaren		insgesamt		darunter im Beherbergungsgewerbe	
			1 000	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Kreisfreie Städte										
unter 100 000	2 081,5	3,4	24 732	5,3	5 362	4,1	1 929	3,8	466	2,9
100 000 - 500 000	8 801,4	14,4	89 849	19,1	20 265	15,3	6 883	13,7	1 375	8,5
500 000 - 1 Mill.	5 422,1	8,9	52 461	11,1	13 010	9,9	5 658	11,3	1 363	8,4
1 Mill. und mehr	4 708,5	7,7	50 695	10,8	13 884	10,5	5 868	11,7	1 475	9,1
Zusammen	21 013,5	34,4	217 737	46,2	52 520	39,8	20 317	40,5	4 679	28,9
Kreise	40 035,7	65,6	253 062	53,8	79 525	60,2	29 854	59,5	11 486	71,1
Insgesamt	61 049,3	100	470 799	100	132 046	100	50 191	100	16 164	100

1) Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.

in Großstädten (Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern) gezählt. Bei Einbeziehung der Privatquartiere, die in diesen Zahlen nicht berücksichtigt sind, ergäbe sich ein noch niedrigerer Wert, da diese Unterkunftsform überwiegend in ländlichen Gebieten anzutreffen ist. Die unterschiedlichen Schwerpunkte bei Gaststätten, Kantinen und beim Beherbergungsgewerbe ergaben zusammen - aufgrund des höheren Umsatzgewichtes der Gaststätten - einen überdurchschnittlichen Gastgewerbeumsatz in den kreisfreien Städten.

5.3 Entwicklung seit 1979, Struktur der Wirtschaftsbereiche

Die Entwicklung des Handels und des Gastgewerbes seit der Handels- und Gaststättenzählung im Jahr 1979 wird im wesentlichen bereits durch die entsprechenden Vergleiche der Unternehmensergebnisse wiedergegeben. Im folgenden soll daher nur kurz auf den Vergleich der Arbeitsstättenergebnisse aus den beiden Zählungen eingegangen werden.

Im Großhandel wurden 1985 3 702 Arbeitsstätten mehr (+ 3,4 %) als 1979 gezählt. Parallel dazu verlief die Entwicklung der Beschäftigten mit einer Zunahme von 33 132 (+ 3,1 %) Personen. Die durchschnittliche Belegschaftsgröße (9,8 Beschäftigte je Arbeitsstätte) blieb dadurch konstant. Im Geschäftsjahr 1984 lagen die Umsätze der Arbeitsstätten des Großhandels um 285 Mrd. DM (rd. 50 %) höher als im Jahr 1978. Abweichungen zu den Ergebnissen für Unternehmen des Großhandels ergeben sich hinsichtlich der Entwicklung der Beschäftigtenzahl (- 5,7 % für Großhandelsunternehmen) und des Umsatzes (+ 39 % für Großhandelsunternehmen). Beeinflusst wird dieses Ergebnis vor allem durch die stark rückläufige Entwicklung der Arbeits-

stätten mit zentraler Funktion (Arbeitsstätten, die überwiegend unternehmensinterne Dienstleistungen (z.B. Ausübung von Verwaltungstätigkeiten) erbringen und dabei keine oder im Vergleich zu anderen Arbeitsstätten des Unternehmens geringe Umsätze tätigen), die die Veränderung der Zahl der Unternehmen nicht tangiert, aber die Entwicklung der Beschäftigten- und Umsatzzahlen auf der Unternehmensebene beeinflusst.

Im Bereich Handelsvermittlung sind wie schon 1979 fast ausschließlich Einbetriebsunternehmen tätig (99 % aller Handelsvermittlungsunternehmen, 93 % der Beschäftigten und 85 % des Umsatzes in der Handelsvermittlung entfielen auf diese Unternehmenskategorie). Da Einbetriebsunternehmen gleichzeitig als Arbeitsstätten gezählt werden, spiegeln sich in der Entwicklung der Arbeitsstättenergebnisse die entsprechenden Unternehmenszahlen wider. 1985 gab es 9 982 Arbeitsstätten weniger (- 13,1 %) als am Stichtag der letzten Zählung. Auch die Zahl der Beschäftigten war stark rückläufig (- 17 733; - 9,5 %). Je Arbeitsstätte waren damit rechnerisch 2,5 (1979: 2,4) Personen tätig. Die Handelsvermittlungsumsätze, also die erzielten Provisionen und Kostenvergütungen, stiegen um 2,0 Mrd. DM (+ 14,9 %).

Die Zahl der Arbeitsstätten im Einzelhandel war 1985 um 2 205 (- 0,5 %), die Zahl der Beschäftigten um 23 757 (- 1,0 %) geringer als 1979. Mit rechnerisch 5,6 Beschäftigten je Arbeitsstätte blieb die durchschnittliche Belegschaftsgröße fast unverändert. Dagegen wurde 1984 gegenüber 1978 ein nominales Umsatzplus von 111 Mrd. DM (+ 31 %) erwirtschaftet. Ähnlich wie im Großhandel erklären sich die Unterschiede zur Entwicklung der Unternehmensergebnisse im wesentlichen durch die zurückgegangene Bedeutung der Arbeitsstätten mit zentraler Funktion.

Tabelle 5: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz; Vergleich der Zählungsergebnisse 1985 und 1979

Wirtschaftsbereich ¹⁾	Arbeitsstätten			Beschäftigte						Umsatz ²⁾		
	insgesamt		1985 gegenüber 1979	insgesamt		1985 gegenüber 1979	je Arbeitsstätte			insgesamt		1984 gegenüber 1978
	1985 ³⁾	1979 ⁴⁾		1985 ³⁾	1979 ⁴⁾		1985	1979		1984	1978	
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl			Mill. DM		%
Großhandel	112 371	108 669	+ 3,4	1 102 676	1 069 544	+ 3,1	9,8	9,8		848 244	563 686	+ 50,5
Handelsvermittlung ⁵⁾	66 379	76 361	- 13,1	168 471	186 204	- 9,5	2,5	2,4		15 722	13 685	+ 14,9
Einzelhandel ⁶⁾	403 635	405 840	- 0,5	2 272 206	2 295 963	- 1,0	5,6	5,7		470 799	359 940	+ 30,8
Gastgewerbe	192 900	195 109	- 1,1	835 422	781 121	+ 7,0	4,3	4,0		50 191	37 669	+ 33,2

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

2) Geschäfts- oder Kalenderjahr 1984 bzw. 1978.

3) Stichtag im Handel: 29. März 1985; Stichtag im Gastgewerbe: 31. Mai 1985.

4) Stichtag im Handel: 31. März 1979; Stichtag im Gastgewerbe: 31. Mai 1979.

5) Einschließlich Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.

6) Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.

Im Gastgewerbe dominieren wie in der Handelsvermittlung nach wie vor die Einbetriebsunternehmen. Sie stellten 1985 98 % aller Unternehmen sowie 89 % aller Beschäftigten im Gastgewerbe und erzielten 87 % des Gesamtumsatzes. Demzufolge zeigten sich auf der Ebene der Arbeitsstätten fast gleiche Entwicklungen wie auf Unternehmensebene. Die Zahl der Arbeitsstätten nahm gegenüber 1979 um 2 209 (- 1,1 %) ab, die Zahl der Beschäftigten stieg dagegen, auch bedingt durch die Zunahme der Teilzeitschäftigung, um 54 301 (+ 7,0 %). Auf eine Arbeitsstätte entfielen damit durchschnittlich 4,3 (1979: 4,0) Beschäftigte. Der Umsatz lag um rd. 13 Mrd. DM (+ 33,2 %) über dem Niveau von 1978.

Wie die Ergebnisse zeigen, werden die Arbeitsstätten des Handels und Gastgewerbes im Durchschnitt mit verhältnismäßig wenig Beschäftigten betrieben. Spezielle Eigenschaften der gehandelten Waren, Umfang der angebotenen Dienstleistungen, Reparaturservice, Lagerhaltung und andere Besonderheiten führen allerdings zu starken Unterschieden der Betriebsgrößen zwischen den einzelnen Branchen. Im Großhandel mit Erzen, Stahl, NE-Metallen waren beispielsweise durchschnittlich 19,1 Personen, im Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren dagegen nur 5,7 Personen tätig. In den Wirtschaftsgruppen der Handelsvermittlung lagen die Betriebsgrößen generell zwischen 2 und 3 Beschäftigten. Ausnahmen bildeten die ganz überwiegend kleinbetrieblich strukturierten Versandhandelsvertretungen, in deren Arbeitsstätten durchschnittlich 1,6 Personen beschäftigt waren, sowie die Agenturtankstellen mit 4,1 Beschäftigten. In Tankstellenbetrieben werden häufig neben dem Kraftstoffverkauf andere Dienstleistungen wie Reparaturen, Inspektionen oder Waschkdienste erbracht, so daß über das Verkaufspersonal hinaus weitere Arbeitskräfte benötigt werden.

Innerhalb des Einzelhandels, der im Schnitt 5,6 Personen je Arbeitsstätte beschäftigte, nimmt der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art mit 33 tätigen Personen je Arbeitsstätte eine Sonderstellung ein. Dieser Wirtschaftsuntergruppe sind insbesondere die Ladengeschäfte zuzurechnen, die auf großen Verkaufsflächen ein breit gestreutes Warensortiment für den Kunden bereithalten, wie z.B. Kauf- und Warenhäuser oder - mit Schwerpunkt im Lebensmittelbereich - die SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte.

Auch im Gastgewerbe ergaben sich Abweichungen in der Betriebsgröße. So waren im Beherbergungsgewerbe rechnerisch 6,4, im Gaststätten-gewerbe dagegen nur 3,7 Personen je Arbeitsstätte tätig.

Die einzelnen Wirtschaftsgruppen haben sehr unterschiedliche Anteile am wirtschaftlichen Gesamtergebnis des jeweiligen Erhebungsreichs. Der Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte allein 132 046 Mill. DM (28,0 % des gesamten Einzelhandelsumsatzes) um. Es folgte der Einzelhandel mit sonstigen Waren, Waren verschiedener Art mit 114 821 Mill. DM (24,4 %), der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren mit 69 725 Mill. DM (14,8 %) und der Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen mit 59 769 Mill. DM (12,7 %). Umsatzschwächste Wirtschaftsgruppe des Einzelhandels war der Einzelhandel mit Kraft- und Schmierstoffen mit 4 683 Mill. DM (1,0 %), wobei an dieser Stelle aber darauf hingewiesen werden muß, daß die Handels- und Gaststättenzählung 1985 die sog. Agenturtankstellen⁸⁾ - wie schon in früheren Zählungen - im Rahmen der Handelsvermittlung erhoben und auch dort nachgewiesen hat. Ausschlaggebend dafür ist, daß diese Tankstellen umsatzsteuerlich und handelsrechtlich Handelsvermittler und keine Einzelhändler sind, weil sie Mineralöl nicht auf eigene Rechnung und in eigenem Namen verkaufen, sondern den Verkauf lediglich vermitteln. Dem Einzelhandel werden also nur die sogenannten freien Tankstellen zugerechnet. 1985 gab es 12 544 Agentur- und freie Tankstellen mit 50 420 Beschäftigten. Eine Zusammenfassung der Umsätze ist hier nicht sinnvoll, da in der Handelsvermittlung generell nicht der Wert der vermittelten Waren, sondern die erzielten Provisionen als Umsatz zählen.

Im Großhandel entfielen fast sechs Zehntel des gesamten Bereichsumsatzes allein auf vier Wirtschaftsgruppen, und zwar auf den Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (20,6 %), den Großhandel mit festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen (16,8 %), den Großhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und technischem Bedarf (11,4 %) und den Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren (10,3 %).

In der Handelsvermittlung kommen den Agenturtankstellen in der wirtschaftlichen Bedeutung am nächsten die Vermittlung von Fahrzeugen,

8) Wirtschaftsklasse 437 10, Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.

Tabelle 6: Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Handel und Gastgewerbe in wirtschaftssystematischer Gliederung

Wirtschaftsgruppen ¹⁾	Arbeitsstätten ²⁾ 1985		Beschäftigte 1985 ²⁾			Umsatz 1984 ³⁾			
	Anzahl	%	insgesamt		je Arbeits- stätte	insgesamt		je Arbeits- stätte	je Beschäf- tigten
			Anzahl	%	Anzahl	Mill. DM	%	1 000 DM	DM
Großhandel mit:									
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	12 546	11,2	71 571	6,5	5,7	87 507	10,3	6 975	1 222 666
textil. Rohstoffen und Halb- waren, Häuten usw.	786	0,7	5 318	0,5	6,8	7 770	0,9	9 885	1 461 091
technischen Chemikalien, Roh- drogen, Kautschuk	1 180	1,1	12 123	1,1	10,3	24 438	2,9	20 710	2 015 819
festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	2 274	2,0	27 224	2,5	12,0	142 356	16,8	62 601	5 229 047
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw. .	2 589	2,3	49 474	4,5	19,1	81 319	9,6	31 410	1 643 677
Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	9 561	8,5	114 210	10,4	11,9	48 999	5,8	5 125	429 024
Altmaterial, Reststoffen	4 630	4,1	23 411	2,1	5,1	13 590	1,6	2 935	580 492
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	18 958	16,9	209 842	19,0	11,1	174 391	20,6	9 199	831 057
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	7 978	7,1	62 497	5,7	7,8	29 588	3,5	3 709	473 437
Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	16 086	14,3	163 730	14,8	10,2	70 139	8,3	4 360	428 382
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	3 659	3,3	24 979	2,3	6,8	10 406	1,2	2 544	416 575
Fahrzeugen, Maschinen, techni- schem Bedarf	20 621	18,4	199 475	18,1	9,7	97 069	11,4	4 707	486 622
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	5 873	5,2	59 692	5,4	10,2	25 847	3,0	4 401	433 001
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art 4)	5 630	5,0	79 130	7,2	14,1	34 826	4,1	6 186	440 109
Großhandel insgesamt ...	112 371	100	1 102 676	100	9,8	848 244	100	7 549	769 259
Vermittlung von:									
landw. Grundstoffen, Tieren, textil. Rohstoffen usw.	1 906	2,9	4 310	2,6	2,3	364	2,3	191	84 449
techn. Chemikalien, Erzen, Holz, Baustoffen usw.	5 998	9,0	13 473	8,0	2,2	1 283	8,2	214	95 240
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	5 404	8,1	14 310	8,5	2,6	1 258	8,0	233	87 944
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	10 295	15,5	20 521	12,2	2,0	1 842	11,7	179	89 773
Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	12 634	19,0	27 219	16,2	2,2	2 273	14,5	180	83 523
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	1 650	2,5	3 352	2,0	2,0	274	1,7	166	81 629
Fahrzeugen, Maschinen, techni- schem Bedarf	7 670	11,6	23 330	13,8	3,0	2 930	18,6	382	125 571
sonstigen Waren, Waren verschie- dener Art 4)	6 694	10,1	13 515	8,0	2,0	1 398	8,9	209	103 417
Versandhandelsvertretung	3 573	5,4	5 656	3,4	1,6	216	1,4	61	38 273
Tankstellen (Absatz in fremdem Namen)	10 555	15,9	42 785	25,4	4,1	3 883	24,7	368	90 757
Handelsvermittlung und Agenturtankstellen insgesamt ...	66 379	100	168 471	100	2,5	15 722	100	237	93 320
Einzelhandel mit:									
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	124 302	30,8	590 067	26,0	4,7	132 046	28,0	1 062	223 781
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	82 753	20,5	447 188	19,7	5,4	69 725	14,8	843	155 919
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	36 799	9,1	174 471	7,7	4,7	33 654	7,1	915	192 891
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	20 868	5,2	93 979	4,1	4,5	16 337	3,5	783	173 835
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	15 228	3,8	62 675	2,8	4,1	9 108	1,9	598	145 324
pharmazeut., kosmet. und medizin. Erzeugnissen usw.	32 149	8,0	160 986	7,1	5,0	30 656	6,5	954	190 426
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen) 5)	1 989	0,5	7 635	0,3	3,8	4 683	1,0	2 355	613 424
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	26 483	6,6	227 810	10,0	8,6	59 769	12,7	2 257	262 363
sonstigen Waren, Waren verschie- dener Art 4)	63 064	15,6	507 395	22,3	8,0	114 821	24,4	1 821	226 296
Einzelhandel insgesamt 5) ...	403 635	100	2 272 206	100	5,6	470 799	100	1 166	207 199
Beherbergungsgewerbe	38 729	20,1	249 049	29,8	6,4	16 164	32,2	417	64 905
Gaststättengewerbe	148 898	77,2	555 373	66,5	3,7	31 893	63,5	214	57 426
Kantinen	5 273	2,7	31 000	3,7	5,9	2 134	4,3	405	68 835
Gastgewerbe insgesamt ...	192 900	100	835 422	100	4,3	50 191	100	260	60 079

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

2) Stichtag im Handel: 29. März 1985; Stichtag im Gastgewerbe: 31. Mai 1985.

3) Geschäfts- oder Kalenderjahr 1984; im Großhandel und in der Handelsvermittlung ohne, im Einzelhandel und Gastgewerbe einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

4) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

5) Ohne Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen.

Maschinen, technischem Bedarf (18,6 % des Gesamtumsatzes der Handelsvermittlung), die Vermittlung von Metallwaren, Einrichtungsgegen-

ständen (14,5 %) und die Vermittlung von Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren (11,7 %).

1 MEHRBETRIEBSUNTERNEHMEN, BESCHAEFTIGTE,
NACH WIRTSCHAFTS

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG	MEHRBETRIEBSUNTERNEHMEN				VON DEN ARBEITSSTAETTEN			
		INSGESAMT	BESCHAEFTIGTE	ARBEITSSTAETTEN	UMSATZ 1) 1984	HANDELS		UM	
						ARBEITSSTAETTEN	BESCHAEFTIGTE		
							INSGESAMT		
		[V.V.* VERMITTLUNG VON / VHV.F.* VERSANDHANDELS- VERTRETUNG FUER]	AM 29.03.1985						
	ANZAHL	1 000 DM	ANZAHL	1 000 DM					

421 VERMITTLUNG VON

421 11	V.V. GETREIDE, FUTTER- U. DUENGEMITTELN	3	31	7	3 553	6	16	3 553
421 15	V.V. LEBENDEM VIEH	5	34	10	24 874	7	28	23 239
421 1	V.V. GETREIDE, FUTTER- U. DUENGEMITTELN, TIEREN	8	65	17	28 427	13	44	26 792
421 51	V.V. GARNEN (OH. HAND- ARBEITSGARNE U.AE.)	.	.	.	.	.	.	.
421 53	V.V. TEXTIL, ROHSTOFFEN U. HALBWAREN (OH. GARNE)	.	.	.	.	.	.	.
421 55	V.V. HAEUTEN, FELLE, LEDER	.	.	.	.	.	.	.
421 5	V.V. TEXTIL, ROHSTOFFEN U. HALBWAREN, HAEUTEN USW	4	39	9	4 992	8	33	4 629
421	V.V. LANDW. GRUNDSTF., TIEREN, TEXTIL, ROHSTF. USW	12	104	26	33 419	21	77	31 421

422 VERMITTLUNG VON

422 2	V.V. TECHN. CHEMIKALIEN, ROHDROGEN, KAUTSCHUK	6	25	12	1 863	8	18	1 613
422 54	V.V. FEST. BRENNSTOFFEN	.	.	.	.	.	.	.
422 57	V.V. MINERALOELERZEUG- NISSEN (OH. TANKSTELLEN)	.	.	.	.	.	.	.
422 5	V.V. FEST. BRENNSTOFFEN, MINERALOELERZEUGNISSEN	7	325	20	74 352	11	292	38 107
422 6	V.V. ERZEN, STAHL, NE-METALLEN USW	15	77	30	7 275	24	70	7 275
422 81	V.V. ROHHOLZ	.	.	.	.	.	.	.
422 84	V.V. HOLZHALBWAREN, BAUELEMENTEN A. HOLZ	.	.	.	.	.	.	.
422 86	V.V. BAUSTOFFEN, BAUELEM. A. MINERAL. STOFFEN USW	22	203	45	23 573	29	168	23 573
422 89	V.V. INSTALL. BEDARF F. GAS, WASSER U. HEIZUNG	21	109	42	10 008	27	80	9 432
422 8	V.V. HOLZ, BAUSTOFFEN, INSTALLATIONSBEDARF	50	358	101	38 470	67	291	37 879
422	V.V. TECHN. CHEMICAL., ER- ZEN, HOLZ, BAUSTOFFEN USW	78	785	163	121 960	110	671	84 874

423 VERMITTLUNG VON

423 1	V.V. NAHRUNGSMITTELN, GE- TRAENKEN, TABAKWAREN, OAS	18	290	38	140 397	24	220	118 688
423 32	V.V. SPEISE-U. INDUSTRIE- KARTOFFELN, GEMUESE, OBST	3	17	6	5 519	4	14	5 113
423 33	V.V. ZUCKER, SUESSWAREN	6	33	13	1 977	8	18	1 601
423 34	V.V. MILCHERZEUGNISSEN, FETTWAREN, EIERN	.	.	.	.	.	.	.
423 35	V.V. WILD, GEFLUEGEL, FLEISCH, FLEISCHWAREN	10	66	24	6 025	13	27	4 937
423 36	V.V. KAFFEE, TEE, ROHKAKAO, GEWUERZEN	.	.	.	.	.	.	.
423 37	V.V. SONST. NAHRUNGS- MITTELN	.	.	.	.	.	.	.
423 3	V.V. BEST. NAHRUNGS- MITTELN	26	168	65	18 009	40	103	15 706
423 61	V.V. WEIN, SPIRITUOSEN	.	.	.	.	.	.	.
423 65	V.V. BIER, ALKOHOLFR. GETRAENKEN	.	.	.	.	.	.	.

1) ERLOESE AUS EIGEN- UND FREMDGESCHAFFT.

ARBEITSSTAETTEN UND UMSATZ
ZWEIGEN

BETRIEBEN AUSSCHLIESSLICH ODER UEBERWIEGEND							WIRTSCHAFTSZWEIG	NUMMER DER SYSTEMATIK
VERMITTLUNG	SONSTIGE GEWERBLICHE TÄTIGKEITEN			ZENTRALE FUNKTIONEN				
SATZ 1)	ARBEITS- STÄTTEN	BESCHÄF- TIGTE	UMSATZ 1)	ARBEITS- STÄTTEN	BESCHÄF- TIGTE	UMSATZ 1)		
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ DER UNTERNEHMEN								
%	ANZAHL		1 000 DM	ANZAHL		1 000 DM	(V.V.= VERMITTLUNG VON / VHF.F.= VERSANDHANDELS- VERTRETUNG FÜR)	

LANDW. GRUNDSTF., TIEREN, TEXTIL, ROHSTF. USW

100	.	.	.	.	.	.	V.V. GETREIDE, FUTTER- U. DUENGEMITTELN	421 11
93,4	.	.	.	.	.	.	V.V. LEBENDEM VIEH	421 15
94,2	.	.	.	.	.	.	V.V. GETREIDE, FUTTER- U. DUENGEMITTELN, TIEREN	421 1
.	.	.	.	.	.	.	V.V. GARNEN (OH. HAND- ARBEITSGARNE U.AE.)	421 51
.	.	.	.	.	.	.	V.V. TEXTIL, ROHSTOFFEN U. HALBWAREN (OH. GARNE)	421 53
.	.	.	.	.	.	.	V.V. HAEUTEN, FELLEN, LEDER	421 55
92,7	.	.	.	.	.	.	V.V. TEXTIL, ROHSTOFFEN U. HALBWAREN, HAEUTEN USW	421 5
94,0	.	.	.	.	.	.	V.V. LANDW. GRUNDSTF., TIEREN, TEXTIL, ROHSTF. USW	421

TECHN. CHEMIKAL., ERZEN, HOLZ, BAUSTOFFEN USW

86,6	.	.	.	.	.	.	V.V. TECHN. CHEMIKALIEN, ROHDROGEN, KAUTSCHUK	422 2
.	.	.	.	.	.	.	V.V. FEST. BRENNSTOFFEN	422 54
.	.	.	.	.	.	.	V.V. MINERALOELERZEUG- NISSEN (OH. TANKSTELLEN)	422 57
51,3	.	.	.	.	.	.	V.V. FEST. BRENNSTOFFEN, MINERALOELERZEUGNISSEN	422 5
100	.	.	.	.	.	.	V.V. ERZEN, STAHL, NE-METALLEN USW	422 6
.	.	.	.	.	.	.	V.V. ROHHOLZ	422 81
.	.	.	.	.	.	.	V.V. HOLZHALBWAREN, BAUELEMENTEN A. HOLZ	422 84
100	-	-	-	16	35	-	V.V. BAUSTOFFEN, BAUELEM. A. MINERAL. STOFFEN USW	422 86
94,3	.	.	.	.	.	.	V.V. INSTALL. BEDARF F. GAS, WASSER U. HEIZUNG	422 89
98,5	4	13	545	30	54	50	V.V. HOLZ, BAUSTOFFEN, INSTALLATIONSBEDARF	422 8
69,6	9	40	37 040	44	74	50	V.V. TECHN. CHEMIKAL., ER- ZEN, HOLZ, BAUSTOFFEN USW	422

NAHRUNGSMITTELN, GETRAENKEN, TABAKWAREN

84,5	3	48	21 679	11	22	-	V.V. NAHRUNGSMITTELN, GE- TRAENKEN, TABAKWAREN, OAS	423 1
92,6	.	.	.	.	.	.	V.V. SPEISE-U. INDUSTRIE- KARTOFFELN, GEMUESE, OBST	423 32
81,0	.	.	.	.	.	.	V.V. ZUCKER, SUESSWAREN	423 33
.	.	.	.	.	.	.	V.V. MILCHERZEUGNISSEN, FETTWAREN, EIERN	423 34
81,9	6	32	1 172	5	7	-	V.V. WILD, GEFLUEGEL, FLEISCH, FLEISCHWAREN	423 35
.	.	.	.	.	.	.	V.V. KAFFEE, TEE, ROHKAKAO, GEWUERZEN	423 36
.	.	.	.	.	.	.	V.V. SONST. NAHRUNGS- MITTELN	423 37
87,2	11	48	1 981	14	17	405	V.V. BEST. NAHRUNGS- MITTELN	423 3
.	.	.	.	.	.	.	V.V. WEIN, SPIRITUOSEN	423 61
.	.	.	.	.	.	.	V.V. BIER, ALKOHOLFR. GETRAENKEN	423 65

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG	MEHRBETRIEBSUNTERNEHMEN				VON DEN ARBEITSSTÄTTEN		
		INSGESAMT	BESCHAEFTIGTE	ARBEITSSTÄTTEN	UMSATZ 1) 1984	ARBEITSSTÄTTEN	BESCHAEFTIGTE	HANDELS
								UM
								INSGESAMT
(V.V. = VERMITTLUNG VON / VHV.F. = VERSANDHANDELS- VERTRETUNG FÜR)	AM 29.03.1985							
	ANZAHL		1 000 DM	ANZAHL	1 000 DM			
423 6	V.V. GETRAENKEN	14	112	30	9 413	19	100	9 217
423	V.V. NAHRUNGSMITTELN, GETRAENKEN, TABAKWAREN	58	570	133	167 819	83	423	143 611
424 VERMITTLUNG VON								
424 1	V.V. TEXTIL., BEKLEIDG., SCHUHEN, LEDERWAREN, OAS	32	199	64	52 164	39	143	49 953
424 2	V.V. METERWARE F. BE- KLEIDUNG V. WAESCHE	6	23	12	2 421	7	16	2 421
424 31	V.V. OBERBEKLEIDUNG	90	965	191	260 748	137	880	258 527
424 34	V.V. KOPFBEDECKUNGEN, BEKLEIDUNGSZUBEHOER	.	.	.	.	.	.	.
424 37	V.V. KUERSCHNERWAREN	.	.	.	.	.	.	.
424 3	V.V. OBERBEKLEIDUNG USW	95	981	201	261 429	142	891	259 166
424 5	V.V. HERREN-, DAMEN- U. KINDERWAESCHE USW	10	240	28	18 199	18	226	17 228
424 61	V.V. HEIMTEXTILEN, BODENBELAEGEN, BETTWAREN	13	114	27	10 166	17	90	6 692
424 6	V.V. HEIM-U. HAUSTEXTIL., BODENBELAEGEN, BETTW.	13	114	27	10 166	17	90	6 692
424 71	V.V. LEDER- U. TAESCHNER- WAREN (OH. SCHUHE)	8	27	16	2 493	8	13	1 954
424 75	V.V. GALANTERIEWAREN, GESCHENKARTIKELN	3	15	6	3 160	4	11	3 160
424 7	V.V. LEDER-, TAESCHNER-U. GALANTERIEW. (OH. SCHUHE)	11	42	22	5 653	12	24	5 114
424 9	V.V. SCHUHEN	5	128	11	18 128	5	121	17 878
424	V.V. TEXTILIEN, BEKLEI- DUNG, SCHUHEN, LEDERWAREN	172	1 727	365	368 161	240	1 511	358 453
425 VERMITTLUNG VON								
425 11	V.V. METALL- U. KUNSTSTOFFWAREN, ANG	55	332	113	44 846	72	258	38 304
425 15	V.V. ELEKTROTECHN. ERZEUGNISSEN, ANG	39	377	87	53 430	59	327	51 793
425 1	V.V. METALL- U. KUNSTSTOFFWAREN USW, ANG	94	709	200	98 276	131	585	90 098
425 3	V.V. FEINKERAMIK U. GLAS- WAREN F.D. HAUSHALT	5	21	10	5 140	7	18	5 050
425 6	V.V. MOEBELN, KUNST- GEGENSTAENDEN U. AE.	26	149	61	12 884	36	104	11 629
425 71	V.V. RUNDFUNK-, FERNSEH- U. PHONOTECHN. GERAETEN	9	160	24	18 197	16	118	17 707
425 7	V.V. RUNDFUNK-FERNSEH-U. PHONOTECHN. GERAETEN USW	9	160	24	18 197	16	118	17 707
425 8	V.V. LACKEN, FARBEN, TAPETEN	.	.	.	.	.	.	.
425 9	V.V. HOLZW., ANG. FLECHT- U. BUEERSTENW., KINDERWAGEN	.	.	.	.	.	.	.
425	V.V. METALLWAREN, EIN- RICHTUNGSGEGENSTAENDEN	138	1 052	303	135 222	195	833	125 023
426 VERMITTLUNG VON								
426 31	V.V. FOTO-U. KINOGERAET., FOTOTECHN. U. -CHEM. MAT.	.	.	.	.	.	.	.
426 35	V.V. SONST. FEINMECH. U. OPT. ERZEUGNISSEN	.	.	.	.	.	.	.
426 3	V.V. FEINMECH., FOTO- U. OPTISCHEN ERZEUGNISSEN	4	19	9	1 354	7	17	1 150

1) ERLOESE AUS EIGEN- UND FREMDGESCHAEFT.

ARBEITSSTAETTEN UND UMSATZ
ZWEIGEN

BETRIEBEN AUSSCHLIESSLICH ODER UEBERWIEGEND							WIRTSCHAFTSZWEIG	NUMMER DER SYSTE- MATIK
VERMITTLUNG	SONSTIGE GEWERBLICHE TAETIGKEITEN			ZENTRALE FUNKTIONEN				
SATZ 1)	ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1)	ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1)		
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ DER UNTERNEHMEN								
%	ANZAHL		1 000 DM	ANZAHL		1 000 DM	(V.V.* VERMITTLUNG VON / VHF.F.* VERSANDHANDELS- VERTRETUNG FUER)	
97,9	.	.	.	.	.	.	V.V. GETRAENKEN	423 6
85,6	15	97	23 883	35	50	405	V.V. NAHRUNGSMITTELN, GETRAENKEN, TABAKWAREN	423
TEXTILIEN, BEKLEIDUNG, SCHUHEN, LEDERWAREN								
95,8	9	33	2 500	16	23	5	V.V. TEXTIL., BEKLEIDG., SCHUHEN, LEDERWAREN, OAS	424 1
100	.	.	.	5	7	.	V.V. METERWARE F. BE- KLEIDUNG V. WAESCHE	424 2
99,1	11	21	2 428	43	64	30	V.V. OBERBEKLEIDUNG	424 31
.	.	.	.	.	.	.	V.V. KOPFBEDECKUNGEN, BEKLEIDUNGSZUBEHOER	424 34
.	.	.	.	.	.	.	V.V. KUERSCHNERWAREN	424 37
99,1	12	22	2 471	47	68	30	V.V. OBERBEKLEIDUNG USW	424 3
94,7	.	.	.	.	.	.	V.V. HERREN-, DAMEN- U. KINDERWAESCHE USW	424 5
65,8	.	.	.	.	.	.	V.V. HEIMTEXTILEN, BODENBELAEGEN, BETTWAREN	424 61
65,8	.	.	.	.	.	.	V.V. HEIM-U. HAUSTEXTIL. BODENBELAEGEN, BETTW.	424 6
78,4	.	.	.	.	.	.	V.V. LEDER- U. TAESCHNER- WAREN (OH. SCHUHE)	424 71
100	.	.	.	.	.	.	V.V. GALANTERIEWAREN, GESCHENKARTIKELN	424 75
90,5	3	9	615	7	9	.	V.V. LEDER-, TAESCHNER-U. GALANTERIEW. (OH. SCHUHE)	424 7
98,6	.	.	.	.	.	.	V.V. SCHUHEN	424 9
97,4	29	81	10 389	96	135	35	V.V. TEXTILIEN, BEKLEI- DUNG, SCHUHEN, LEDERWAREN	424
METALLWAREN, EINRICHTUNGSGEGENSTAENDEN								
85,4	9	34	6 561	32	40	.	V.V. METALL- U. KUNSTSTOFFWAREN, ANG	425 11
96,9	4	16	1 636	24	34	.	V.V. ELEKTROTECHN. ERZEUGNISSEN, ANG	425 15
91,7	13	50	8 198	56	74	.	V.V. METALL- U. KUNSTSTOFFWAREN USW, ANG	425 1
98,3	.	.	.	.	.	.	V.V. FEINKERAMIK U. GLAS- WAREN F.D. HAUSHALT	425 3
90,3	8	14	1 363	17	31	.	V.V. MOEBELN, KUNST- GEGENSTAENDEN U. AE.	425 6
97,3	5	38	490	3	4	.	V.V. RUNDUNK-, FERNSEH- U. PHONOTECHN. GERAETEN	425 71
97,3	5	38	490	3	4	.	V.V. RUNDUNK-FERNSEH-U. PHONOTECHN. GERAETEN USW	425 7
.	.	.	.	.	.	.	V.V. LACKEN, FARBEN, TAPETEN	425 8
.	.	.	.	.	.	.	V.V. HOLZW., ANG, FLECHT- U. BUESTERNW., KINDERWAGEN	425 9
92,5	27	104	10 161	81	115	179	V.V. METALLWAREN, EIN- RICHTUNGSGEGENSTAENDEN	425
FEINMECH. U. OPT. ERZEUGN., SCHMUCK USW								
.	.	.	.	.	.	.	V.V. FOTO-U. KINOGERAET., FOTOTECHN. U.-CHEM. MAT.	426 31
.	.	.	.	.	.	.	V.V. SONST. FEINMECH. U. OPT. ERZEUGNISSEN	426 35
84,9	.	.	.	.	.	.	V.V. FEINMECH., FOTO- U. OPTISCHEN ERZEUGNISSEN	426 3

1 MEHRBETRIEBSUNTERNEHMEN, BESCHAEFTIGTE,
NACH WIRTSCHAFTS

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG	MEHRBETRIEBSUNTERNEHMEN				VON DEN ARBEITSSTAETTEN		
		INSGESAMT	BESCHAEFTIGTE	ARBEITS- STAETTEN	UMSATZ 1) 1984	HANDELS		
						ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEFTIGTE	UM
	(V.V. = VERMITTLUNG VON / VHV.F. = VERSANDHANDELS- VERTRETUNG FUER)	AM 29.03.1985						
		ANZAHL			1 000 DM	ANZAHL		
						1 000 DM		
426 6	V.V. UHREN, EDELMETALL- WAREN, SCHMUCK U. AE.	3	11	6	774	3	6	561
426 7	V.V. SPIELWAREN	3	9	6	714	3	6	714
426 9	V.V. SPORT- V. CAMPING- ARTIKELN (OH. CAMPINGM.)	3	19	7	4 033	6	18	4 038
426	V.V. FEINMECH.U.OPT. ER- ZEUGN.,SCHMUCK USW	13	58	28	6 875	19	47	6 463
427 VERMITTLUNG VON								
427 1	V.V. FAHRZEUGEN, FAHR- ZEUGTEILEN U. -REIFEN	83	4 998	217	1 035 632	132	3 481	844 895
427 45	V.V. LANDMASCHINEN, LANDW. GERAETEN	6	38	13	12 648	9	32	6 668
427 47	V.V. MASCHINEN (OH. LAND- U. SPEZIALMASCH)	59	515	132	86 689	92	429	78 782
427 4	V.V. MASCHINEN (OH. SPEZIALMASCHINEN)	65	553	145	99 338	101	461	85 451
427 71	V.V. TECHN.SPEZIALBED.F. BEST. WIRTSCHAFTSZWEIGE	.	.	.	.	.	.	.
427 73	V.V. CHEM.- TECHN. ERZEUGNISSEN	11	60	23	7 582	16	46	7 494
427 75	V.V. TECHN. BEDARF, ANG. HANF-U.HARTFASERERZEUGN.	.	.	.	.	.	.	.
427 7	V.V. TECHN.U.SPEZIALBED. VERSCH.WIRTSCHAFTSZWEIGE	22	359	56	48 727	42	331	48 589
427	V.V. FAHRZEUGEN, MASCHINEN, TECHN. BEDARF	170	5 910	418	1 183 697	275	4 273	978 935
428 VERMITTLUNG VON								
428 11	V.V. PHARMAZEUTISCHEN ERZEUGNISSEN	6	31	12	2 486	7	25	2 486
428 14	V.V.MEDIZIN.U.ORTHOPAED. ART.,LABOR-U.FRISURBED.	6	50	12	12 131	9	47	12 131
428 17	V.V. KOSMET.ERZEUGN., REINIGUNGSMITTELN U. AE.	7	38	15	2 986	10	32	2 820
428 1	V.V. PHARMAZEUT.,KOSMET. U. AE. ERZEUGNISSEN	19	119	39	17 604	26	104	17 438
428 51	V.V. PAPIER, PAPPE (OH. VERPACKUNGSMITTEL)	3	57	9	1 015	7	54	1 015
428 54	V.V. SCHREIB- U. PAPIER- WAREN,SCHUL-U.BUEROART.	10	41	21	4 716	13	23	4 404
428 57	V.V. BUECHERN, ZEIT- SCHRIFTEN,MUSIKALIEN	11	36	22	2 885	13	23	2 835
428 5	V.V.PAPIER,DRUCKERZEUGN. (OH. VERPACKUNGSMITTEL)	24	134	52	8 616	33	100	8 254
428 6	V.V. VERPACKUNGSMITTELN	8	47	18	5 103	10	26	2 211
428 83	V.V. FERTIGWAREN, OAS	8	109	17	41 231	15	43	14 078
428 8	V.V. WAREN VERSCH. ART, OAS	8	109	17	41 231	15	43	14 078
428	V.V.SONST. WAREN, WAREN VERSCH. ART, OAS	59	409	126	72 554	84	273	41 980
429 VERSANDHANDELS								
429 45	VHV.F. HERREN- U. DAMEN- OBERBEKLEIDUNG USW	.	.	.	.	.	.	.
429 4	VHV.F. TEXTILIEN,BEKLEI- DUNG, SCHUHE, LEDERWAREN	.	.	.	.	.	.	.
429 51	VHV.F. METALL U. KUNSTSTOFFWAREN, ANG	.	.	.	.	.	.	.
429 54	VHV.F. ELEKTROTECHN. ERZEUGNISSE, ANG	.	.	.	.	.	.	.

1) ERLOESE AUS EIGEN- UND FREMDGESCHAEFT.

ARBEITSSTAETTEN UND UMSATZ
ZWEIGEN

BETRIEBEN AUSSCHLIESSLICH ODER UEBERWIEGEND							WIRTSCHAFTSZWEIG	NUMMER DER SYSTE- MATIK
VERMITTLUNG	SONSTIGE GEWERBLICHE TAETIGKEITEN			ZENTRALE FUNKTIONEN				
SATZ 1)	ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1)	ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1)		
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ DER UNTERNEHMEN								
%	ANZAHL		1 000 DM	ANZAHL		1 000 DM	(V.V. = VERMITTLUNG VON / VHF.F. = VERSANDHANDELS- VERTRETUNG FUER)	
72,5	.	.	.	.	.	.	V.V. UHREN, EDELMETALL- WAREN, SCHMUCK U. AE.	426 6
100	-	-	-	3	3	.	V.V. SPIELWAREN	426 7
100,1	.	.	.	.	.	.	V.V. SPORT- V. CAMPING- ARTIKELN (OH.CAMPINGM.)	426 9
94,0	5	7	452	4	4	.	V.V. FEINMECH.U.OPT. ER- ZEUGN.,SCHMUCK USW	426
FAHRZEUGEN, MASCHINEN, TECHN. BEDARF								
81,6	66	1 367	176 658	19	138	17 484	V.V. FAHRZEUGEN, FAHR- ZEUGTEILEN U. -REIFEN	427 1
52,7	.	.	.	.	.	.	V.V. LANDMASCHINEN, LANDW. GERAETEN	427 45
90,9	.	.	.	.	.	.	V.V. MASCHINEN (OH. LAND- U. SPEZIALMASCH)	427 47
86,0	13	54	13 860	31	38	51	V.V. MASCHINEN (OH. SPEZIALMASCHINEN)	427 4
.	.	.	.	.	.	.	V.V. TECHN.SPEZIALBED.F. BEST. WIRTSCHAFTSZWEIGE	427 71
98,8	.	.	.	.	.	.	V.V. CHEM. - TECHN. ERZEUGNISSEN	427 73
.	.	.	.	.	.	.	V.V. TECHN. BEDARF, ANG. HANF-U.HARTFASERERZEUGN.	427 75
99,7	3	7	137	11	21	6	V.V. TECHN.U.SPEZIALBED. VERSCH.WIRTSCHAFTSZWEIGE	427 7
82,7	82	1 428	190 655	61	197	17 541	V.V. FAHRZEUGEN, MASCHINEN, TECHN. BEDARF	427
SONST. WAREN, WAREN VERSCH. ART. OAS								
100	-	-	-	5	6	.	V.V. PHARMAZEUTISCHEN ERZEUGNISSEN	428 11
100	-	-	-	3	3	.	V.V.MEDIZIN.U.ORTHOPAED. ART.,LABOR-U.FRISURBED.	428 14
94,4	.	.	.	.	.	.	V.V. KOSMET.ERZEUGN., REINIGUNGSMITTELN U. AE.	428 17
99,1	.	.	.	.	.	.	V.V. PHARMAZEUT.,KOSMET. U. AE. ERZEUGNISSEN	428 1
100	.	.	.	.	.	.	V.V. PAPIER, PAPPE (OH. VERPACKUNGSMITTEL)	428 51
93,4	.	.	.	.	.	.	V.V. SCHREIB- U. PAPIER- WAREN,SCHUL-U.BUEROART.	428 54
98,3	.	.	.	.	.	.	V.V. BUECHERN, ZEIT- SCHRIFTEN,MUSIKALIEN	428 57
95,8	4	14	401	15	20	4	V.V.PAPIER,DRUCKERZEUGN. (OH. VERPACKUNGSMITTEL)	428 5
43,3	.	.	.	.	.	.	V.V. VERPACKUNGSMITTELN	428 6
34,1	.	.	.	.	.	.	V.V. FERTIGWAREN, OAS	428 83
34,1	.	.	.	.	.	.	V.V. WAREN VERSCH. ART. OAS	428 8
57,9	8	83	27 737	34	53	2 880	V.V.SONST. WAREN, WAREN VERSCH. ART. OAS	428
VERTRETUNG								
.	.	.	.	.	.	.	VHV.F. HERREN- U. DAMEN- OBERBEKLEIDUNG USW	429 45
.	.	.	.	.	.	.	VHV.F. TEXTILIEN,BEKLEI- DUNG, SCHUHE, LEDERWAREN	429 4
.	.	.	.	.	.	.	VHV.F. METALL U. KUNSTSTOFFWAREN, ANG	429 51
.	.	.	.	.	.	.	VHV.F. ELEKTROTECHN. ERZEUGNISSE, ANG	429 54

1. MEHRBETRIEBSUNTERNEHMEN, BESCHAEFTIGTE,
NACH WIRTSCHAFTS

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG	MEHRBETRIEBSUNTERNEHMEN				VON DEN ARBEITSSTAETTEN		
		INSGESAMT	BESCHAEFTIGTE	ARBEITSSTAETTEN	UMSATZ 1) 1984	HANDELS		
						ARBEITSSTAETTEN	BESCHAEFTIGTE	UM
								INSGESAMT
(V.V. = VERMITTLUNG VON / VHV.F. = VERSANDHANDELS- VERTRETUNG FUER)	AM 29.03.1985							
	ANZAHL			1 000 DM	ANZAHL		1 000 DM	
429 5	VHV.F. METALLWAREN, EINRICHTUNGSGEGENSTAENDE	3	7	6	1 051	5	6	1 051
429 6	VHV.F. FEINMECH. U. OPT. ERZEUGN., SCHMUCK USW	.	.	.	.	.	.	.
429 71	VHV.F. KFZ, KFZ-TEILE U. -REIFEN	.	.	.	.	.	.	.
429 7	VHV.F. FAHRZEUGE, MASCHINEN, TECHN. BEDARF	.	.	.	.	.	.	.
429 81	VHV.F. BUECHER, ZEITSCHRIFTEN, MUSIKALIEN	.	.	.	.	.	.	.
429 89	VHV.F. WAREN VERSCH. ART, OAS	.	.	.	.	.	.	.
429 8	VHV.F. SONST. WAREN, WAREN VERSCH. ART, OAS	13	43	27	860	24	40	641
429	VERSANDHANDELSVERTRETUNG	21	73	44	4 805	37	63	4 092
42	HANDELSVERMITTLUNG	721	10 688	1 606	2 094 512	1 064	8 171	1 774 853
437 10	TANKSTELLEN (ABSATZ IN FREMDEM NAMEN)	75	863	193	221 253	144	678	176 431
	HANDELSVERMITTLUNG U. AGENTURTANKSTELLEN	796	11 551	1 799	2 315 765	1 208	8 849	1 951 283

1) ERLOESE AUS EIGEN- UND FREMDGESCHAEFT.

ARBEITSSTAETTEN UND UMSATZ
ZWEIGEN

BETRIEBEN AUSSCHLIESSLICH ODER UEBERWIEGEND							WIRTSCHAFTSZWEIG	NUMMER DER SYSTE- MATIK
VERMITTLUNG	SONSTIGE GEWERBLICHE TÄTIGKEITEN			ZENTRALE FUNKTIONEN				
SATZ 1)	ARBEITS- STÄTTEN	BESCHÄEF- TIGTE	UMSATZ 1)	ARBEITS- STÄTTEN	BESCHÄEF- TIGTE	UMSATZ 1)		
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ DER UNTERNEHMEN								
%	ANZAHL		1 000 DM	ANZAHL		1 000 DM	(V.V. = VERMITTLUNG VON / VHF.F. = VERSANDHANDELS- VERTRETUNG FUER)	
100	.	.	.	.	.	.	VHV.F. METALLWAREN, EIN- 429 5 RICHTUNGSGEGENSTÄNDE	
.	.	.	.	.	.	.	VHV.F. FEINMECH. U. OPT. 429 6 ERZEUGN., SCHMUCK USW	
.	.	.	.	.	.	.	VHV.F. KFZ, KFZ-TEILE U. 429 71 -REIFEN	
.	.	.	.	.	.	.	VHV.F. FAHRZEUGE, 429 7 MASCHINEN, TECHN. BEDARF	
.	.	.	.	.	.	.	VHV.F. BÜCHER, 429 81 ZEITSCHRIFTEN, MUSIKALIEN	
.	.	.	.	.	.	.	VHV.F. WAREN VERSCH. ART, 429 89 OAS	
74,5	.	.	.	.	.	.	VHV.F. SONST. WAREN, 429 8 WAREN VERSCH. ART, OAS	
85,2	.	.	.	.	.	.	VERSANDHANDELSVERTRETUNG 429	
84,7	180	1 856	303 151	362	649	21 090	HANDELSVERMITTLUNG 42	
79,7	38	171	49 668	11	14	148	TANKSTELLEN (ABSATZ IN 437 10 FREMDEM NAMEN)	
84,3	218	2 027	352 820	373	663	21 238	HANDELSVERMITTLUNG U. AGENTURTANKSTELLEN	

2 MEHRBETRIEBSUNTERNEHMEN, BESCHAEFTIGTE,
NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND

NUMMER DER SYSTE- MATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG UNTERNEHMEN MIT ... BIS ... ARBEITSSTAETTEN (V.V. = VERMITTLUNG VON / VHV.F. = VERSANDHANDELS- VERTRETUNG FUER)	MEHRBETRIEBSUNTERNEHMEN				VON DEN ARBEITSSTAETTEN		
		INSGESAMT	BESCHAEF- TIGTE	ARBEITS- STAETTEN	UMSATZ 1) 1984	HANDELS		
						ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UM
		AM 29.03.1985					INSGESAMT	
		ANZAHL			1 000 DM	ANZAHL		1 000 DM

421	V.V. LANDW. GRUNDSTF., TIEREN, TEXTIL, ROHSTF. USW.							
	2 - 4	12	104	26	33 419	21	77	31 421
	ZUSAMMEN	12	104	26	33 419	21	77	31 421
422	V.V. TECHN. CHEMICAL., ER- ZEN, HOLZ, BAUSTOFFEN USW.							
	2 - 4	.	.	.	.	.	.	.
	5 - 9	.	.	.	.	.	.	.
	ZUSAMMEN	78	785	163	121 960	110	671	84 874
423	V.V. NAHRUNGSMITTELN, GETRAENKEN, TABAKWAREN							
	2 - 4	.	.	.	.	.	.	.
	5 - 9	.	.	.	.	.	.	.
	ZUSAMMEN	58	570	133	167 819	83	423	143 611
424	V.V. TEXTILIEN, BEKLEI- DUNG, SCHUHEN, LEDERWAREN							
	2 - 4	.	.	.	.	.	.	.
	5 - 9	.	.	.	.	.	.	.
	10 - 49	.	.	.	.	.	.	.
	ZUSAMMEN	172	1 727	365	368 161	240	1 511	358 453
425	V.V. METALLWAREN, EIN- RICHTUNGSGEGENSTAENDEN							
	2 - 4	135	852	282	117 090	184	690	107 332
	5 - 9	3	200	21	18 132	11	143	17 691
	ZUSAMMEN	138	1 052	303	135 222	195	833	125 023
426	V.V. FEINMECH. U. OPT. ER- ZEUGN., SCHMUCK USW.							
	2 - 4	13	58	28	6 875	19	47	6 463
	ZUSAMMEN	13	58	28	6 875	19	47	6 463
427	V.V. FAHRZEUGEN, MASCHINEN, TECHN. BEDARF							
	2 - 4	162	4 068	353	730 706	234	3 044	605 403
	5 - 9	.	.	.	.	.	.	.
	10 - 49	.	.	.	.	.	.	.
	ZUSAMMEN	170	5 910	418	1 183 697	275	4 273	978 935
428	V.V. SONST. WAREN, WAREN VERSCH. ART, OAS							
	2 - 4	.	.	.	.	.	.	.
	5 - 9	.	.	.	.	.	.	.
	ZUSAMMEN	59	409	126	72 554	84	273	41 980
429	VERSANDHANDELSVERTRETUNG							
	2 - 4	21	73	44	4 805	37	63	4 092
	ZUSAMMEN	21	73	44	4 805	37	63	4 092
42	HANDELSVERMITTLUNG							
	2 - 4	704	8 057	1 479	1 570 535	979	6 246	1 331 761
	5 - 9	.	.	.	.	.	.	.
	10 - 49	.	.	.	.	.	.	.
	ZUSAMMEN	721	10 688	1 606	2 094 512	1 064	8 171	1 774 853
437 10	TANKSTELLEN (ABSATZ IN FREMDEN NAMEN)							
	2 - 4	72	593	153	70 748	107	452	40 316
	5 - 9	.	.	.	.	.	.	.
	10 - 49	.	.	.	.	.	.	.
	ZUSAMMEN	75	863	193	221 253	144	678	176 431
	HANDELSVERMITTLUNG U. AGENTURTANKSTELLEN							
	2 - 4	776	8 650	1 632	1 641 284	1 086	6 698	1 372 077
	5 - 9	17	2 305	116	528 930	74	1 562	433 655
	10 - 49	3	596	51	145 551	48	589	145 551
	ZUSAMMEN	796	11 551	1 799	2 315 765	1 208	8 849	1 951 283

1) ERLOESE AUS EIGEN- UND FREMDGESCHAFT.

ARBEITSSTAETTEN UND UMSATZ
ANZAHL DER ARBEITSSTAETTEN

BETRIEBEN AUSSCHLIESSLICH ODER UEBERWIEGEND							WIRTSCHAFTSZWEIG	NUMMER DER SYSTEMATIK
VERMITTLUNG	SONSTIGE GEWERBLICHE TAEITIGKEITEN			ZENTRALE FUNKTIONEN			UNTERNEHMEN MIT ... BIS ... ARBEITSSTAETTEN	
SATZ 1)	ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1)	ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1)	(V.V. = VERMITTLUNG VON / VHF.F. = VERSANDHANDELS- VERTRETUNG FUER)	
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ DER UNTERNEHMEN	ANZAHL		1 000 DM	ANZAHL		1 000 DM		
%								
							V.V. LANDW. GRUNDSTF., TIEREN, TEXTIL, ROHSTF. USW	421
94,0	.	.	.	.	.	.	2 - 4	
94,0	.	.	.	.	.	.	ZUSAMMEN	
							V.V. TECHN. CHEMICAL., ER- ZEN, HOLZ, BAUSTOFFEN USW	422
.	.	.	.	.	.	.	2 - 4	
.	.	.	.	.	.	.	5 - 9	
69,6	9	40	37 040	44	74	50	ZUSAMMEN	
							V.V. NAHRUNGSMITTELN, GETRAENKEN, TABAKWAREN	423
.	.	.	.	.	.	.	2 - 4	
.	.	.	.	.	.	.	5 - 9	
85,6	15	97	23 883	35	50	405	ZUSAMMEN	
							V.V. TEXTILIEN, BEKLEI- DUNG, SCHUHEN, LEDERWAREN	424
.	.	.	.	.	.	.	2 - 4	
.	.	.	.	.	.	.	5 - 9	
.	.	.	.	.	.	.	10 - 49	
97,4	29	81	10 389	96	135	35	ZUSAMMEN	
							V.V. METALLWAREN, EIN- RICHTUNGSGEGENSTAENDEN	425
91,7	23	68	9 720	75	94	179	2 - 4	
97,6	4	36	441	6	21	-	5 - 9	
92,5	27	104	10 161	81	115	179	ZUSAMMEN	
							V.V. FEINMECH. U. OPT. ER- ZEUGN., SCHMUCK USW	426
94,0	5	7	452	4	4	-	2 - 4	
94,0	5	7	452	4	4	-	ZUSAMMEN	
							V.V. FAHRZEUGEN, MASCHINEN, TECHN. BEDARF	427
82,9	62	940	124 623	57	72	57	2 - 4	
.	.	.	.	.	.	.	5 - 9	
.	.	.	.	.	.	.	10 - 49	
82,7	82	1 428	190 655	61	197	17 541	ZUSAMMEN	
							V.V. SONST. WAREN, WAREN VERSCH. ART, OAS	428
.	.	.	.	.	.	.	2 - 4	
.	.	.	.	.	.	.	5 - 9	
57,9	8	83	27 737	34	53	2 880	ZUSAMMEN	
							VERSANDHANDELSVERTRETUNG	429
85,2	.	.	.	.	.	.	2 - 4	
85,2	.	.	.	.	.	.	ZUSAMMEN	
							HANDELSVERMITTLUNG	42
84,8	152	1 303	235 624	348	496	3 606	2 - 4	
.	.	.	.	.	.	.	5 - 9	
.	.	.	.	.	.	.	10 - 49	
84,7	180	1 856	303 151	362	649	21 090	ZUSAMMEN	
							TANKSTELLEN (ABSATZ IN FREMDEN NAMEN)	437 10
57,0	35	127	33 264	11	14	148	2 - 4	
.	.	.	.	.	.	.	5 - 9	
.	.	.	.	.	.	.	10 - 49	
79,7	38	171	49 668	11	14	148	ZUSAMMEN	
							HANDELSVERMITTLUNG U. AGENTURTANKSTELLEN	
83,6	187	1 430	268 888	359	510	3 754	2 - 4	
82,0	31	597	83 931	11	146	17 484	5 - 9	
100	-	-	-	3	7	-	10 - 49	
84,3	218	2 027	352 820	373	663	21 238	ZUSAMMEN	

Bundesgesetzblatt¹⁷³³

Teil I

Z 5702 AX

1978	Ausgegeben zu Bonn am 16. November 1978	Nr. 61
------	---	--------

Tag	Inhalt	Seite
10. 11. 78	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz — HdlStatG) neu: 708-22, 708-4, 708-5	1733
9. 11. 78	Zweite Verordnung zu § 26 Abs. 4 Nr. 2 des Bundesbesoldungsgesetzes neu: 2032-1-8-3; 2032-1-8, 2032-1-8-2	1737
9. 11. 78	Verordnung über die Festsetzung des Lärmschutzbereichs für den Luft/Boden-Schießplatz Nordhorn neu: 2129-4-30	1739
10. 11. 78	Erste Verordnung zur Änderung der Gleichstellungsverordnung 7822-3-14	1750
7. 11. 78	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (zu § 2 Abs. 3 des Gesetzes über die Ent- schädigung von Zeugen und Sachverständigen in der Fassung des Gesetzes vom 20. Au- gust 1975) 367-1	1752

Hinweis auf andere Verkündungsblätter

Bundesgesetzblatt Teil II Nr. 49	1753
Rechtsvorschriften der Europäischen Gemeinschaften	1754

Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz — HdlStatG)

Vom 10. November 1978

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlos-
sen:

Abschnitt I

Umfang

§ 1

(1) Im Handel (Großhandel, Einzelhandel ein-
schließlich Apotheken, Handelsvermittlung) sowie
im Gastgewerbe (Gaststätten- und Beherbergungs-
gewerbe) werden statistische Erhebungen als Bun-
desstatistik durchgeführt.

(2) Die Statistik umfaßt

1. monatliche Erhebungen im Großhandel, Einzel-
handel und Gastgewerbe,

2. jährliche Erhebungen im Großhandel, Einzelhan-
del, in der Handelsvermittlung und im Gastge-
werbe,

3. Ergänzungserhebungen im Einzelhandel im Jahre
1980 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1979
und im Jahre 1986 für das Kalender- oder Ge-
schäftsjahr 1985, im Großhandel und Gastge-
werbe im Jahre 1981 für das Kalender- oder Ge-
schäftsjahr 1980 und im Jahre 1987 für das
Kalender- oder Geschäftsjahr 1986 sowie im
Großhandel, Einzelhandel und Gastgewerbe dar-
auf folgend jeweils im Abstand von fünf bis sie-
ben Jahren,

4. Zählungen im Handel und im Gastgewerbe im
Jahre 1979 für das Kalender- oder Geschäftsjahr

1978, im Jahre 1985 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1984 und darauffolgend im Abstand von zehn Jahren oder im Bedarfsfalle in kürzeren Abständen.

§ 2

Die Erhebungen nach § 1 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 erstrecken sich

1. im Großhandel auf jeweils höchstens 10 000 Unternehmen in den monatlichen und jährlichen Erhebungen sowie auf höchstens 20 000 Unternehmen in den einzelnen Ergänzungserhebungen,
2. im Einzelhandel auf jeweils höchstens 25 000 Unternehmen,
3. in der Handelsvermittlung auf höchstens 10 000 Unternehmen,
4. im Gastgewerbe auf jeweils höchstens 8 000 Unternehmen.

Abschnitt II

Sachverhalte

§ 3

In den monatlichen Erhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 1) werden erfaßt

1. die Voll- und Teilzeitbeschäftigten,
2. der Umsatz.

Bei Unternehmen mit Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern werden die Angaben auch in der Unterteilung nach Bundesländern erfaßt.

§ 4

In den jährlichen Erhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 2) werden erfaßt

1. die tätigen Personen,
2. der Waren- und Materialeingang einschließlich der Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten,
3. die Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres,
4. die Investitionen,
5. die Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagengüter,
6. die Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagengütern,
7. die Lohn- und Gehaltsummen,
8. der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

9. im Großhandel und Einzelhandel der Umsatz nach Warengruppen und Absatzformen,
10. im Gastgewerbe der Umsatz nach Beherbergung, Verpflegung einschließlich Getränke und der sonstige Umsatz,

11. im Großhandel und in der Handelsvermittlung der Gesamtwert des gegen Provision vermittelten Warenumsatzes, in der Handelsvermittlung auch nach Warengruppen.

§ 5

In den Ergänzungserhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 3) werden erfaßt

1. die Zusammensetzung des Warensortiments, außerdem
2. im Großhandel und Einzelhandel die Inlandsbezüge nach Lieferantengruppen,
3. im Großhandel der Inlandsumsatz nach Abnehmergruppen.

§ 6

(1) In den Zählungen im Handel und Gastgewerbe (§ 1 Abs. 2 Nr. 4) werden erfaßt

1. bei Unternehmen
 - a) die tätigen Personen,
 - b) die Beteiligungsverhältnisse, soweit zur Ermittlung der Werkhandelsunternehmen erforderlich,
 - c) der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

- d) im Großhandel und Einzelhandel der Umsatz nach Warengruppen,
- e) im Großhandel und in der Handelsvermittlung der Gesamtwert des gegen Provision vermittelten Warenumsatzes, in der Handelsvermittlung auch nach Warengruppen;

2. bei Arbeitsstätten

- a) die tätigen Personen,
- b) der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

- c) im Großhandel und Einzelhandel
 - aa) die Bedienungsform,
 - bb) der Umsatz nach Warengruppen,
 - cc) die örtliche Lage,
 - dd) das Vorhandensein von Einrichtungen des fließenden und ruhenden Verkehrs;
- d) im Einzelhandel
 - aa) die Betriebsform,
 - bb) die Geschäftsfläche,
 - cc) die Verkaufsfläche;
- e) im Gastgewerbe
 - aa) die Fremdenzimmer,
 - bb) die Fremdenbetten,
 - cc) die Ferienhäuser und Ferienwohnungen.

(2) Die Finanzbehörden teilen den mit der Durchführung der Zählungen im Handel und im Gastgewerbe betrauten statistischen Behörden die An-

schriften und Gewerbekennziffern aller Unternehmen des Handels und Gastgewerbes nach dem Stand vom Ende des Kalenderjahres mit, das der Zählung vorausgeht.

Abschnitt III Allgemeine Bestimmungen

§ 7

Außer den nach §§ 3 bis 6 zu erhebenden Sachverhalten werden Angaben zur Kennzeichnung von Unternehmen und Arbeitsstätten erhoben, soweit sie zur Beurteilung der Auskunftspflicht und für die statistische Zuordnung erforderlich sind.

§ 8

(1) Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen und Leiter der Arbeitsstätten.

(2) Die Auskunftspflicht erstreckt sich bei erstmaliger Heranziehung oder bei Rückfragen

1. in den monatlichen Erhebungen auch auf abgelaufene Berichtszeiträume des Kalenderjahres und des Vorjahres,
2. in den jährlichen Erhebungen auch auf das dem Berichtsjahr vorausgehende Jahr,

soweit Sachverhalte erhoben werden, die auf Grund geltender Rechtsvorschriften aufzeichnungs- und aufbewahrungspflichtig sind.

§ 9

Die monatlichen und jährlichen Erhebungen im Großhandel (§ 1 Abs. 2 Nr. 1 und 2 in Verbindung mit §§ 3 und 4) und die jährlichen Erhebungen in der Handelsvermittlung (§ 1 Abs. 2 Nr. 2 in Verbindung mit § 4) sowie die Ergänzungserhebungen im Großhandel (§ 1 Abs. 2 Nr. 3 in Verbindung mit § 5) werden vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet.

§ 10

Der Bundesminister für Wirtschaft wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates

1. die Erhebung von Sachverhalten auszusetzen, wenn die Ergebnisse nicht mehr benötigt werden,
2. die in diesem Gesetz für die einzelnen Erhebungen jeweils vorgesehenen Erhebungsabstände zum Zwecke der Arbeitserleichterung zu verlängern,
3. für die Erhebungen nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 und Nr. 4 die jeweiligen Erhebungsjahre zu bestimmen.

Abschnitt IV Änderung anderer Gesetze, Schluß- und Übergangsvorschriften

§ 11

(1) Das Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten in der im

Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-4, veröffentlichten bereinigten Fassung wird wie folgt geändert:

1. In der Bezeichnung des Gesetzes werden die Worte „über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie“ gestrichen und die Abkürzung „(HFVStatG)“ durch die Abkürzung „(FremdVerkStatG)“ ersetzt,

2. § 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

Über den Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten werden laufende Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt.“

3. § 2 Abs. 1 Nr. 1 und § 3 Abs. 1 Nr. 1 werden gestrichen,

4. § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2, 3 und 4 sowie § 3 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 und 3 werden gestrichen,

5. § 4 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 werden die Worte „Die Fremdenverkehrsstatistik (§ 1 Nr. 3) erfaßt folgende Tatbestände:“ durch die Worte „Die Statistik erfaßt folgende Tatbestände:“ ersetzt,

b) Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Die Statistik wird in höchstens 3 000 Gemeinden durchgeführt.“

(2) Das Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-5, veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch § 13 des Gesetzes vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779), wird wie folgt geändert:

1. In der Bezeichnung des Gesetzes werden die Worte „sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“ und in der Abkürzung „(HwGaStatG)“ die Buchstaben „Ga“ gestrichen,

2. § 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

Über die Geschäftstätigkeit und den Wirtschaftsablauf im Handwerk werden laufende Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt.“

3. § 2 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 werden die Worte „Die Handwerksstatistik (§ 1 Nr. 1) erfaßt“ durch die Worte „Die Statistik erfaßt“ ersetzt,

b) Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Auskunftspflichtig sind die nach § 6 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Dezember 1965 (BGBl. 1966 I S. 1), zuletzt geändert durch § 25 des Gesetzes vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2525) und durch Artikel 1 der Verordnung vom 10. Juli 1978 (BGBl. I S. 984), in der Handwerksrolle eingetragenen Betriebe.“

c) Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Die Statistik wird bei höchstens 35 000 der in Absatz 2 bezeichneten Betriebe durchgeführt.“,

4. § 3 wird aufgehoben.

(3) Der Bundesminister für Wirtschaft kann den Wortlaut des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten in der vom 1. Januar 1980 an geltenden Fassung und des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in der vom 17. November

1978 an geltenden Fassung im Bundesgesetzblatt bekanntmachen.

§ 12

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 13

(1) Dieses Gesetz tritt vorbehaltlich des Absatzes 2 am Tage nach der Verkündung in Kraft.

(2) § 4 und § 11 Abs. 1 Nr. 1, 2, 4 und 5 treten am 1. Januar 1980 in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 10. November 1978

Der Bundespräsident
Scheel

Der Bundeskanzler
Schmidt

Der Bundesminister für Wirtschaft
Lambsdorff

	Handels- und Gaststättenzählung 1985 Fragebogen für Unternehmen		
Kenn-Nr.		◀ Bei Rückfragen bitte angeben	HVU
1	<div>┌</div> <div>└</div> <div>L</div>	<div>Bei Änderung von Anschrift oder Rechtsform:</div> <div>Name, Firma</div> <div>Straße, Haus-Nr., evtl. Postfach</div> <div>Postleitzahl, Ort</div>	
Rücksendung: Bitte senden Sie einen ausgefüllten Fragebogensatz innerhalb von 3 Wochen zurück.			
Für Rückfragen steht zur Verfügung:			
Bearbeiter(in) des Fragebogens		Telefon (Ortskennzahl/Rufnummer)	
<div>Rechtsgrundlagen: Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz – HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289) und der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247). Erhoben werden Tatbestände zu § 6 und § 7 HdlStatG.</div> <div>Auskunftspflicht: Die Auskunftspflichtung ergibt sich aus § 8 HdlStatG in Verbindung mit § 10 BStatG. Danach sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen auskunftspflichtig. Die Angaben zur Frage 9 des Erhebungsbogens sind gemäß § 6.3 BStatG freiwillig.</div> <div>Geheimhaltung: Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 11 BStatG geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen Zwecken.</div> <div>Erhebungsbereich: Die Angaben werden für das Gesamtunternehmen erbeten. Handelsvertreter, Handelsmakler, Tankstellen usw. mit Umsätzen aus Eigengeschäft (z. B. aus Großhandel, aus Reparaturwerkstatt) werden deshalb gebeten, beim Ausfüllen des Fragebogens auch diese Tätigkeiten zu berücksichtigen. Nicht zu berücksichtigen sind nur rechtlich selbständige Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen im Ausland sowie (nicht gewerblich besteuerte) land- und forstwirtschaftliche Betriebe.</div> <div>Erläuterungen: Bitte beachten Sie auch die Erläuterungen ○ auf der Rückseite.</div>			
Wo befindet sich das Unternehmen (Sitz der Hauptniederlassung)?			
2	Straße	Postleitzahl, Ort	
Für Unternehmen mit Zweigniederlassungen			
Anschriften und überwiegend ausgeübte Tätigkeiten aller Zweigniederlassungen (ohne Hauptniederlassung):			
3	Straße	Postleitzahl, Ort	
	Überwiegend ausgeübte Tätigkeit		
4	Straße	Postleitzahl, Ort	
	Überwiegend ausgeübte Tätigkeit		
Angaben für weitere Zweigniederlassungen bitte nach vorstehendem Schema auf gesondertem Blatt anfügen.			

Handels- und Gaststättenzählung 1985		HVU																
Fragebogen für Unternehmen		Satzstelle																
Belegart 20		1- 2																
		3-13																
Wirtschaftszweig des Unternehmens 4		14-18																
1. Tätige Personen am 29. 3. 1985 ① (Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschl. der Auszubildenden)		Anzahl 19-24																
2. Geschäftsjahr 1984 Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr 1984, so werden Angaben für das Geschäftsjahr erbeten, das im Kalenderjahr 1984 endete; bei Neugründung oder Geschäftsübernahme im Jahre 1984 für das Rumpfgeschäftsjahr bis zum 31. Dezember 1984. Geschäftsjahr 1984 vom 198 bis 198		25-26																
Aufgliederung des Umsatzes nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten		Sorgfältige Schätzung genügt																
3. Handelsvermittlungsumsatz ② (Fremdgeschäft) Provisionen und Kostenvergütungen (ohne Umsatzsteuer)		in vollen DM in vollen % 27-28																
4. Umsatz aus Eigengeschäft ohne Umsatzsteuer, davon entfielen auf																		
Großhandel (Absatz an andere Abnehmer als an private Haushalte) ③		29-30																
Einzelhandel (Absatz an private Haushalte) ④		31-32																
Gastgewerbe (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Kantine)		33-34																
Herstellung, Reparatur, Be- und Verarbeitung ⑤		35-36																
Übrige Tätigkeiten (z. B. Verlag, Datenverarbeitung für Dritte), und zwar:		37-38																
5. Umsatz ⑥ des gesamten Unternehmens im Geschäftsjahr 1984 (Summe aus Position 3 und 4)																		
ohne Umsatzsteuer		39-49																
einschließlich Umsatzsteuer		50-60																
6. Wieviel % des Handelsvermittlungsumsatzes (Fremdgeschäft) entfielen auf:		61																
Handelsvertretergeschäfte ⑦																		
Versandhandelsvertretungsgeschäfte ⑧																		
Handelsmaklergeschäfte ⑨																		
Agenturtankstelle ⑩																		
7. Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren im Geschäftsjahr 1984 ⑪		in vollen DM 62-72																
8. Bitte nennen Sie für die Branchenzuordnung die wichtigsten vermittelten Warengruppen ⑫ und deren %-Anteile am Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren:																		
<table><tr><td>Warengruppe</td><td>%</td><td>Warengruppe</td><td>%</td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>		Warengruppe	%	Warengruppe	%													
Warengruppe	%	Warengruppe	%															

Belegart 21		Satzstelle 1-2
9. Berichten Sie zur Zeit zu einer Statistik im Handel oder Gastgewerbe an das Statistische Landes- oder Bundesamt ⑬?		<div><div>ja</div><div></div><div>nein</div><div></div></div>
Wenn ja:		
Zu welcher Statistik?		
Unter welcher Kenn-Nummer?		14-20
10. Hat das Unternehmen Zweigniederlassungen ⑭?		<div><div>ja</div><div></div><div>1</div><div>nein</div><div></div><div>2</div></div>
Wenn ja, geben Sie bitte die Anzahl der Zweigniederlassungen am 29. 3. 1985 (ohne Hauptniederlassung) an:		21
		22-26
Gegebenenfalls ergänzende Hinweise:		

Handels- und Gaststättenzählung 1985

HVU

Erläuterungen*) zum Fragebogen

- ① Mitzuzählen sind auch unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Praktikanten, vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlaubler) und alle Teilzeitbeschäftigten (ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte).
- ② **Handelsvermittlung** betreibt, wer den An- oder Verkauf von Handelsware (= bewegliche Sachgüter) in fremdem Namen für fremde Rechnung vermittelt (Fremdgeschäft). Kommissionshandel ist „Eigengeschäft“ ③ ④.
- ③ **Großhandel** betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an andere Abnehmer als private Haushalte absetzt. Handelsware = bewegliche Sachgüter, die bezogen und ohne wesentliche, d. h. nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung ⑤ weiterveräußert werden.
Wird Handelsware an andere Abnehmer als private Haushalte in einer für den Einzelhandel typischen Form und in verhältnismäßig kleinen geringwertigen Mengen verkauft, so ist dieser Umsatzanteil bei Nettopreisauszeichnung (= ohne Umsatzsteuer) dem Großhandel zuzuordnen, bei Bruttopreisauszeichnung (= einschließlich Umsatzsteuer) dem Einzelhandel.
Der Erlös aus dem Verkauf von Eigenerzeugnissen, z.B. von selbstgewonnenem Kies in einer Baustoffgroßhandlung, zählt zum Umsatz aus Herstellung, Reparatur und Verarbeitung.
- ④ **Einzelhandel** betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an private Haushalte absetzt.
Der Absatz der Apotheken an private Haushalte ist Einzelhandel, auch wenn über eine gesetzliche Krankenkasse oder eine Ersatzkasse abgerechnet wird.
Der Verkauf von Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln in gastgewerblichen Nebenbetrieben (z.B. in Speisewirtschaften, Cafés, eigenen Kantinen) rechnet zum Umsatz aus Gastgewerbe.
- ⑤ **Handelsübliches** Umfüllen, Sortieren, Verpacken, Zerlegen, Zerteilen, Herrichten, Mischen u. dgl. ist **nicht** als Bearbeitung anzusehen. Ferner gelten solche Leistungen nicht als Bearbeitung, die üblicherweise eng mit dem Absatz bestimmter Waren verbunden sind (z.B. Schneiden von Eisen und Stahl, Anschließen von Elektrogeräten u. dgl. an vorhandene Leitungen, Beizen und Polieren von Möbeln).
- ⑥ Zum **Umsatz** rechnen ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht:
 - Provisionen und Kostenvergütungen aus der Vermittlung von Waren (**nicht** der Wert der vermittelten Waren) einschließlich Delkredereprovisionen, aber ohne durchlaufende Posten (z.B. im Auftrag der Lieferanten vereinnahmte Zahlungen);
 - sonstige Erlöse, z.B. beim „Eigengeschäft“ der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw. Der Umsatz umfaßt auch den Eigenverbrauch und die Verkäufe an Betriebsangehörige sowie Verkaufserlöse aus Kommissions- und Streckengeschäften (Ware geht vom Lieferanten ohne Zwischenlagerung direkt an den Kunden), ferner Zusatzserlöse.


Nicht anzugeben sind jedoch (nicht gewerblich besteuerte) Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen).

An Kunden gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen **Organschaft** sind sowohl der auf das Unternehmen entfallene Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben.

- ⑦ Der **Handelsvertreter** ist von anderen Unternehmen ständig damit betraut, Verträge des Handelsverkehrs für sie zu vermitteln oder in ihrem Namen abzuschließen.
- ⑧ Der **Versandhandelsvertreter** ist ein Handelsvertreter, der im Auftrag anderer Unternehmen (Lieferanten), z.B. Versandhandel, Verlage, Konsumgüterproduzenten, Bestellungen auf Waren von privaten Haushalten entgegennimmt.
- ⑨ Der **Handelsmakler** übernimmt gewerbsmäßig die Vermittlung von Verträgen über Gegenstände des Handelsverkehrs, ohne dabei in einem ständigen Vertragsverhältnis zu bestimmten Auftraggebern zu stehen.
- ⑩ **Agenturtankstellen** sind Tankstellen, die Kraftstoffe und Schmiermittel für Kraftfahrzeuge überwiegend in fremdem Namen und für fremde Rechnung verkaufen (Fremdgeschäft).
- ⑪ Geben Sie bitte nur den Wert aller Waren an, die im **Fremdgeschäft** (gegen Zahlung von Provision) vermittelt worden sind.
- ⑫ Beispiele für **Warengruppen** aus der Handelsvermittlung:
Rundholz – Kohle – Rohtabak – Schuhe – Kraftfahrzeuge – Verpackungsmittel oder aber „Tankstelle“.
- ⑬ Aus der Handels- und Gaststättenzählung werden wiederum stichprobenweise Unternehmen ausgewählt, die zu den monatlichen und jährlichen Handelsstatistiken berichten. Dabei sollen – soweit wie möglich – die bisher meldenden gegen neue Unternehmen ausgetauscht werden. Teilen Sie uns bitte zu diesem Zweck Ihre **Kenn-Nummer** (7-stellig) mit, falls Sie in die derzeit laufenden Statistiken einbezogen sind.
- ⑭ **Zweigniederlassungen** des Unternehmens sind alle räumlich voneinander getrennten Verkaufsfilialen, Werkstätten, Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw., in denen mindestens eine Person regelmäßig (auch nur stundenweise) tätig ist. Räumlich getrennt sind alle Arbeitsstätten, auch wenn sie in derselben Gemeinde liegen, falls sie untereinander nur über öffentliche Verkehrsflächen erreichbar sind.

*) Abgestimmt mit dem Katalog E (Begriffsdefinitionen aus der Handels- und Absatzwirtschaft), 3. Ausgabe, Köln 1982.

		Handels- und Gaststättenzählung 1985 Fragebogen für Arbeitsstätten		
Kenn-Nr.		 Bei Rückfragen bitte angeben	HVA	
<div style="border: 1px solid black; height: 100px; width: 100%;"></div>		Bei Änderung der Anschrift: Name Straße Postleitzahl, Ort		
Rücksendung: Bitte senden Sie einen ausgefüllten Fragebogensatz innerhalb von 3 Wochen zurück.				
Für Rückfragen steht zur Verfügung:				
Bearbeiter(in) des Fragebogens		Telefon (Ortskennzahl/Rufnummer)		
<p> Rechtsgrundlagen: Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz – HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289) und der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinigungsverordnung), vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247). Erhoben werden Tatbestände zu § 6 und § 7 HdlStatG. </p> <p> Auskunftspflicht: Die Auskunftspflichtung ergibt sich aus § 8 HdlStatG in Verbindung mit § 10 BStatG. Danach sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen auskunftspflichtig. </p> <p> Geheimhaltung: Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 11 BStatG geheimgehalten und dienen ausschließlich statistischen Zwecken. </p> <p> Erhebungsbereich: Diese Meldung bezieht sich auf die oben genannte Arbeitsstätte, und zwar auf die gesamte Arbeitsstätte mit allen ihren gewerblich und freiberuflich ausgeübten Tätigkeiten. Nicht zu berücksichtigen sind (nicht gewerblich besteuerte) Land- und Forstwirtschaft. </p> <p> Erläuterungen: Bitte beachten Sie auch die Erläuterungen <input type="radio"/> auf der Rückseite. </p>				

Handels- und Gaststättenzählung 1985		HVA
Fragebogen für Arbeitsstätten		Satzstelle
Belegart 22		1- 2
		3-13
Wirtschaftszweig der Arbeitsstätte		14-18
Anzahl		
1. In der Arbeitsstätte tätige Personen am 29. 3. 1985 ① (Inhaber, mitarbeitende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschl. der Auszubildenden)		19-24
Aufgliederung des Umsatzes nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten		
Sorgfältige Schätzung genügt		
in vollen DM		in vollen %
2. Handelsvermittlungsumsatz ② (Fremdgeschäft) Provisionen und Kostenvergütungen (ohne Umsatzsteuer)		25-26
+		+
3. Umsatz aus Eigengeschäft ohne Umsatzsteuer, davon entfielen auf		
Großhandel (Absatz an andere Abnehmer als an private Haushalte) ③		27-28
Einzelhandel (Absatz an private Haushalte) ④		29-30
Gastgewerbe (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Kantine)		31-32
Herstellung, Reparatur, Be- und Verarbeitung ⑤		33-34
Übrige Tätigkeiten (z. B. Verlag, Datenverarbeitung für Dritte), und zwar:		35-36
=		=
4. Umsatz ⑥ (Summe aus Position 2 und 3) der gesamten Arbeitsstätte im Geschäftsjahr 1984 (ohne Lieferungen an andere Arbeitsstätten des Unternehmens) ohne Umsatzsteuer		37-47
=		100
5. Wurde kein Umsatz getätigt oder war der Umsatz im Vergleich zu anderen Arbeitsstätten des Unternehmens sehr gering, weil in dieser Arbeitsstätte überwiegend unternehmensinterne Dienstleistungen (Verwaltung, Lager, EDV etc.) erbracht wurden?		48
ja 1		nein 2
6. Wieviel % des Handelsvermittlungsumsatzes (Fremdgeschäft) entfielen auf:		49
Handelsvertretergeschäfte ⑦		
Versandhandelsvertretungsgeschäfte ⑧		
Handelsmaklergeschäfte ⑨		
Agenturtankstelle ⑩		100
Gegebenenfalls ergänzende Hinweise:		

- ① Mitzuzählen sind auch unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Praktikanten, vorübergehend Abwesende (z. B. Kranke, Urlaubler) und alle Teilzeitbeschäftigten (ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte).
- ② **Handelsvermittlung** betreibt, wer den An- oder Verkauf von Handelsware (= bewegliche Sachgüter) in fremdem Namen für fremde Rechnung vermittelt (Fremdgeschäft). Kommissionshandel ist „Eigengeschäft“ ③ ④.
- ③ **Großhandel** betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an andere Abnehmer als private Haushalte absetzt. Handelsware = bewegliche Sachgüter, die bezogen und ohne wesentliche, d. h. nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung ⑤ weiterveräußert werden.
Wird Handelsware an andere Abnehmer als private Haushalte in einer für den Einzelhandel typischen Form und in verhältnismäßig kleinen geringwertigen Mengen verkauft, so ist dieser Umsatzanteil bei Nettopreisauszeichnung (= ohne Umsatzsteuer) dem Großhandel zuzuordnen, bei Bruttopreisauszeichnung (= einschließlich Umsatzsteuer) dem Einzelhandel.
Der Erlös aus dem Verkauf von Eigenerzeugnissen, z. B. von selbstgewonnenem Kies in einer Baustoffgroßhandlung, zählt zum Umsatz aus Herstellung, Reparatur und Verarbeitung.
- ④ **Einzelhandel** betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an private Haushalte absetzt.
Der Absatz der Apotheken an private Haushalte ist Einzelhandel, auch wenn über eine gesetzliche Krankenkasse oder eine Ersatzkasse abgerechnet wird.
Der Verkauf von Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln in gastgewerblichen Nebenbetrieben (z. B. in Speisewirtschaften, Cafés, eigenen Kantinen) rechnet zum Umsatz aus Gastgewerbe.
- ⑤ **Handelsübliches** Umfüllen, Sortieren, Verpacken, Zerlegen, Zerteilen, Herrichten, Mischen u. dgl. ist nicht als Bearbeitung anzusehen. Ferner gelten solche Leistungen nicht als Bearbeitung, die üblicherweise eng mit dem Absatz bestimmter Waren verbunden sind (z. B. Schneiden von Eisen und Stahl, Anschließen von Elektrogeräten u. dgl. an vorhandene Leitungen, Beizen und Polieren von Möbeln).
- ⑥ Zum **Umsatz** rechnen ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht
- Provisionen und Kostenvergütungen aus der Vermittlung von Waren (nicht der Wert der vermittelten Waren) einschließlich Delkredereprovisionen, aber ohne durchlaufende Posten (z. B. im Auftrag der Lieferanten vereinnahmte Zahlungen);
 - sonstige Erlöse, z. B. beim „Eigengeschäft“ der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw. Der Umsatz umfaßt auch den Eigenverbrauch und die Verkäufe an Betriebsangehörige sowie Verkaufserlöse aus Kommissions- und Streckengeschäften (Ware geht vom Lieferanten ohne Zwischenlagerung direkt an den Kunden), ferner Zusatzerlöse.
- Nicht anzugeben sind jedoch (nicht gewerblich besteuerte) Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z. B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z. B. aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremden genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen).
An Kunden gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z. B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.
Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen **Organschaft** sind sowohl der auf das Unternehmen entfallene Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben.
- ⑦ Der **Handelsvertreter** ist von anderen Unternehmen ständig damit betraut, Verträge des Handelsverkehrs für sie zu vermitteln oder in ihrem Namen abzuschließen.
- ⑧ Der **Versandhandelsvertreter** ist ein Handelsvertreter, der im Auftrag anderer Unternehmen (Lieferanten), z. B. Versandhandel, Verlage, Konsumgüterproduzenten, Bestellungen auf Waren von privaten Haushalten entgegennimmt.
- ⑨ Der **Handelsmakler** übernimmt gewerbsmäßig die Vermittlung von Verträgen über Gegenstände des Handelsverkehrs, ohne dabei in einem ständigen Vertragsverhältnis zu bestimmten Auftraggebern zu stehen.
- ⑩ **Agenturtankstellen** sind Tankstellen, die Kraftstoffe und Schmiermittel für Kraftfahrzeuge überwiegend in fremdem Namen und für fremde Rechnung verkaufen (Fremdgeschäft).

*) Abgestimmt mit dem Katalog E (Begriffsdefinitionen aus der Handels- und Absatzwirtschaft), 3. Ausgabe, Köln 1982.

Übersicht
über die Veröffentlichungen im Rahmen der
Handels- und Gaststättenzählung 1985

Großhandel

- Heft 1: Unternehmen des Großhandels
Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen des Großhandels
Mehrbetriebsunternehmen und Überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Heft 3: Arbeitsstätten des Großhandels
Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen

Handelsvermittlung

- Heft 1: Unternehmen der Handelsvermittlung
Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen der Handelsvermittlung
Mehrbetriebsunternehmen und Überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Heft 3: Arbeitsstätten der Handelsvermittlung
Arbeitsstätten, Beschäftigte und Zusammensetzung des Umsatzes

Einzelhandel

- Heft 1: Unternehmen des Einzelhandels
Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Zusammensetzung des Umsatzes
- Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen sowie Unternehmen nach Betriebsformen des Einzelhandels
Mehrbetriebsunternehmen sowie Unternehmen nach Betriebsformen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Heft 3: Arbeitsstätten des Einzelhandels
Arbeitsstätten, Beschäftigte, Geschäftsfläche, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen
- Heft 4: Ladengeschäfte des Einzelhandels
Ladengeschäfte, Beschäftigte, Umsatz, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Gastgewerbe

- Heft 1: Unternehmen des Gastgewerbes
Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Zusammensetzung des Umsatzes
- Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen und Arbeitsstätten des Gastgewerbes
Mehrbetriebsunternehmen und Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser

Unternehmensergebnisse für einzelne Bundesländer, auch in tiefer regionaler Gliederung, sind über die jeweils zuständigen Statistischen Landesämter erhältlich:

Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein
Fröbelstraße 15 – 17
2300 Kiel 1
Telefon (0431) 68 95 – 1
Telex 2 99 871

Statistisches Landesamt
Hamburg
Steckelhörn 12
2000 Hamburg 11
Telefon (040) 3 68 11
Telex 2 12 121

Niedersächsisches Landes-
verwaltungsamt – Statistik –
Geibelstraße 61/65
3000 Hannover 1
Telefon (0511) 80 831
Telex 9 23 287

Statistisches Landesamt
Bremen
An der Weide 14 – 16
2800 Bremen 1
Telefon (0421) 36 11
Telex 2 44 804

Landesamt für Datenverarbeitung
und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51
4000 Düsseldorf 1
Telefon (0211) 4 49 71
Telex 8 586 654

Hessisches Statistisches
Landesamt
Rheinstraße 35/37
6200 Wiesbaden
Telefon (06121) 36 80
Telex 4 186 555

Statistisches Landesamt
Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 15/16
5427 Bad Ems
Telefon (02603) 7 11
Teletex 17 260 392

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68
7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 64 65 1
Telex 7 22 815

Bayerisches Landesamt für
Statistik und Datenverarbeitung
Neuhauser Straße 51
8000 München 2
Telefon (089) 2 11 91
Teletex 17 897 322

Statistisches Amt
des Saarlandes
Hardenbergstraße 3
6600 Saarbrücken
Telefon (0681) 50 51
Telex 4 421 371

Statistisches Landesamt
Berlin
Fehrbelliner Platz 1
1000 Berlin 31
Telefon (030) 86 71
Telex 1 83 798